

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Laugasse 21

„Tagblatthaus“  
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrauf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6570-55.  
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Laugasse 21, ohne Frangobahn. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter auswärts. Die Belegblätter sind in Wiesbaden bei den Verlegern zu beziehen. In den übrigen Orten durch die Postämter. Die Belegblätter sind in den Verlegern zu beziehen. In den übrigen Orten durch die Postämter.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 20 Bsp. für deutsche Anzeigen; 25 Bsp. für auswärtige Anzeigen; 1.00 Bsp. für deutsche Werben; 1.50 Bsp. für auswärtige Werben. — Bei wiederholter Aufnahme annehmlicheren Preisen in Bezug auf den Raum entzerrter Anzeigen. — Anzeigen-Preis: Für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr morgens; für die Morgen-Ausgabe bis 2 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wägen wird keine Gebühr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Sonntag, 30. Dezember 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 657. • 65. Jahrgang.

## An unsere Leser!

Das ständige Anwachsen aller Papier- und Druckkosten, sowie die Lohnerhöhungen haben den Zeitungsbetrieb in einer Weise belastet, daß wir, wie die große Mehrzahl der deutschen Tageszeitungen, uns zur Schaffung eines Ausgleichs und somit zur

## Erhöhung des Bezugspreises des Wiesbadener Tagblatts

gezwungen sehen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird daher vom 1. Januar 1918 ab in Wiesbaden:

**1.20 Mt. für den Monat**

(25 Bsp. Trägerlohn, 10 Bsp. Ausgabestellengebühr),

**3.60 Mt. für das Vierteljahr**

(75 Bsp. Trägerlohn, 30 Bsp. Ausgabestellengebühr),

durch die Post bezogen:

**1.55 Mt. für den Monat,**

**4.65 Mt. für das Vierteljahr,**

(die Zustellungsgebühren bleiben unverändert)

für beide Ausgaben kosten.

Wir zweifeln nicht daran, daß unsere Leser die Gründe unserer durch die Verhältnisse gebotenen Maßnahme würdigen und dem „Wiesbadener Tagblatt“ die alte Treue bewahren werden.

Der Verlag.

## Die Abmachungen von Brest-Litowsk.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 29. Dez. (Sig. Drahtbericht, ab.) Die neuen Abmachungen von Brest-Litowsk, die einem Vorfrieden zwischen den Mittelmächten und Rußland gleichkommen, schaffen freie Bahn für die endgültigen Verhandlungen, die am 4. Januar beginnen werden. Die Wiederherstellung des Vertragszustandes vom Juli/Ende 1914 mit der besonders zugehörigen rechtlichen und wirtschaftlichen Reibeglättungsklausel bei sofortiger Neuaufnahme des Handelsverkehrs, der diplomatischen und konsularischen Beziehungen, dazu die Schadloshaltung der Zivilgefangenen und nähere Regelung der die Vertriebenen und Kriegsschäden betreffenden Fragen, dies im Sinne der schon zuvor aufgestellten Prinzipien, schließlich der Austausch von Kriegsgefangenen und Rückgabe der bedrängten Handelsstädte, mit diesen Freistellungen und Zugeständnissen hat man nahezu das Gesamtproblem des Ostfriedens gelöst. Es bleibt nur die Behandlung der besetzten Gebiete. Hier sind Meinungsverschiedenheiten nicht zu verkennen. Hoff-Post hat im Schlusswort gesagt, daß die russischen Delegierten sich als gute Diplomaten und Staatsmänner erwiesen hätten. Das trifft zu. Denn sie hatten es leicht, die Meinung noch der russischen Soldaten besetzten Gebieten der bisherigen Gegner zuzufügen. Dagegen müssen wir denn doch, da wir an eine Räumung der von uns besetzten Gebiete heranzutreten, erfahren, ob die russische Regierung den Volkswillen anerkennt, der für Polen, Litauen, Kurland, Teile von Estland und Lissland die volle Selbständigkeit und Loslösung vom russischen Reichsverband fordert. Nach unserer Überzeugung hat sich der Volkswille in den genannten besetzten Gebieten bereits deutlich für die Selbständigkeit und Deklaration, d. h. Anlehnung an die Westmächte, ausgesprochen. Die russischen Delegierten wollen offensichtlich diese Lage erst nach einer in Abwesenheit fremder Truppen vorgenommenen freien Abstimmung anerkennen, gehen aber auf den Vorschlag ein, einen besonderen Ausschuss einzusetzen, der für das Volkswort die nötigen Voraussetzungen hat. Von Seiten der Mittelmächte liegen dabei keinerlei Hintergedanken vor. Sie haben sich durchaus gebunden an ihre Erklärung, daß keinerlei gewaltsame Annexionen stattfinden dürfen. Da aber die Erklärungen des polnischen Regenschafsrats sowie der litauischen und litauischen Stände vorliegen, die deutlich den Wunsch erkennen lassen, aus dem russischen Reichsverband auszuscheiden und die Anlehnung an die Mittelmächte zu finden, da ferner im deutschen Gegenbericht mit solcher Zuversicht die Befristung der schon vorliegenden Vorstimmungen durch ein Volkswort auf breiter Grundlage, bei der irgend ein militärischer Druck ausgeschlossen ist, in Aussicht genommen wird, so kann man sich kaum vorstellen,

daß nach dem 4. Januar hier noch unüberwindliche Schwierigkeiten zu erwarten sind. Die russischen Delegierten werden sich einfach an das Prinzip des Selbstbestimmungsrechts der Völker zu halten haben, um mit uns zu einem auch sie befriedigenden Vertrag zu gelangen. Denn das für uns Entscheidende ist, daß tatsächlich in den letzten Wochen die Stimmung und Entschlüsse der bisher bestehenden Vertretungen in Polen, Kurland und Litauen sich unter der selbständigen Vorauslegung anerkannter, völkischer Fortentwicklung durchaus zugunsten der Mittelmächte entwickelt hat. Mehr darüber zu sagen, ist noch nicht an der Zeit. Aber den Russen selbst ist es bekannt, daß die Bevölkerung der von uns besetzten Gebiete ihre Selbständigkeit im Sinne der Deklaration und im Geist des Fortschritts und der Freiheit bezieht.

## Die Abreise der verbündeten Delegationen aus Brest-Litowsk.

W. T.-B. Brest-Litowsk, 29. Dez. (Drahtbericht) Staatssekretär v. Kühlmann reist heute ab. Die übrigen Mitglieder der deutschen Delegation reisten bereits heute morgen ab. Die Abreise erfolgt voraussichtlich am 3. Januar, abends, da am 4. Januar die Verhandlungen wieder aufgenommen werden sollen. Die Delegationen von Österreich-Ungarn, Bulgarien und Rußland sind bereits gestern abgereist.

## Der Starrsinn in England.

NWS. Haag, 29. Dez. (Sig. Drahtbericht, ab.) Die Antwort Czernins auf die russischen Friedensvorschläge hat in England keine gute Presse gefunden. „Daily Telegraph“ meint, daß selbst durch eine nachdrückliche Verpflichtung, Belgien wiederherzustellen, und die Bereitschaft zu einem sofortigen Frieden auf der Grundlage des Status quo, was aber nicht der Fall sei, die Verhältnisse, die den Weltfrieden herbeiführen könnten, noch lange nicht geschaffen sein würden. Das Blatt bemängelt, daß nicht einmal der Versuch gemacht wurde, die esth-lythringische, waltowische und wosathinatske zu einer internationalen garantierten Lösung zu bringen. „Daily Mail“ bezeichnet die Antwort der Zentralmächte als einen Fortschritt. Es würde nur scheinbar nachgegeben, und die Einschränkung nehme den Vorträgen ihre ganze Bedeutung. Ähnlich urteilt die „Times“, die auch wieder von einer Berliner Falle spricht. Das Blatt hebt hervor, daß die esth-lythringische Frage mit Still-schweigen umgangen worden sei, ferner den Verzicht auf waltowische Abmachungen, was die „Times“ erklärt, England werde die Forderung Belgien zu entschädigen, nur dann aufgeben, wenn es dazu gezwungen werde. Schließlich sagt das Blatt, es könne von Frieden erst gesprochen werden, wenn Deutschland militärisch niedergedrungen und durch wirtschaftliche Not zermürbt sei. „Morning Post“ nennt Czernins Antwort ein Schulbeispiel diplomatischer Seiltanzerei. „Daily Chronicle“ betrachtet die Antwort erst als Vorläufer genau umschriebener Vorschläge. „Daily News“ erklärt sich u. a. gegen eine Rückgabe der Kolonien Deutschlands.

## Einlenkende englische Zeitungsstimmen.

U. Rotterdam, 29. Dez. (Sig. Drahtbericht, ab.) „Daily News“ schreiben von einem geschickten Versuch Deutschlands, die Alliierten als aggressive Imperialisten hinzustellen. Deshalb würde es unvernünftig sein, wenn die Entente das dortige Angebot ohne weiteres ablehnt. Wenn Rußland sich in die Entente Staaten wenden sollte, müßten diese eine offenherzige und deutliche Erklärung über ihre Kriegsziele abgeben. „Manchester Guardian“ schreibt: Die Entente sollte erklären, alles annehmen zu wollen, was in den deutschen Vorschlägen annehmbar sei, und daneben ihre Mindestforderungen aufstellen. Dem Londoner Berichterstatter des „Manchester Guardian“ zufolge besteht in verantwortlichen englischen Kreisen keine Reigung, die deutschen Vorschläge geringfügig zu behaupten. Sie würden als ernsthaft zu nehmender Schritt der Zentralmächte aufgeführt und genau geprüft werden.

## Die Parole der Pariser Presse.

W. T.-B. Paris, 28. Dez. (Hav. ab.) Die Pariser Presse taktvoll die Erklärungen der Mittelmächte in Brest-Litowsk für eine platonische Ehrerweisung gegenüber den russischen Grundfragen, abgegeben mit scheinheiligen Wendungen, die den Mittelmächten erlauben, eine unbedeutende Auslegung zu umgehen. Die Blätter bringen diese verirrte nebelhafte Erklärung voller Hintergedanken in Bezug auf den offenen, reinen und klaren Ausführungen Fichons, der in vollem Lichte der Öffentlichkeit unter dem Beifall der Kammer die Politik Frankreichs und des Reiches darlegt habe. Renaudel dagegen weist in der „Humanité“ Pichon vor, daß er die russisch-deutschen Schriftstücke als nicht der Prüfung wert behandelt habe, was er für verderblich betrachtet.

## Eine Entente-Intrige gegen die Friedensverhandlungen.

Br. Bern, 29. Dez. (Sig. Drahtbericht, ab.) In diplomatischen Kreisen in Washington wird einer englischen Korrespondenz zufolge von einer neutralen Gesellschaft aus ein angeblich halboffizielles Friedensdokument verbreitet. Dieser neutralische Friedensvorschlag enthält eine Volksab-

stimmung in Esth-lythringen und eine Geldentschädigung Deutschlands durch England für seine verlorenen Kolonien. Dieses Geld soll dazu benützt werden, die zerstörten Gebiete Belgiens, Frankreichs, Serbiens und Rumaniens wiederherzustellen. Man versucht in Washington, dieses unwahre, heimliche Dokument als ein neuerliches Friedensangebot Deutschlands hinzustellen. Diese angeblichen deutschen Friedensbedingungen enthalten jedoch einen Punkt, der die Tendenz dieser Intrige bloßlegt. Es heißt darin, daß das von Deutschland in Rußland eroberte Gebiet in einen unabhängigen Staat unter deutschem Protektorat zusammengefaßt werden soll. Man versucht also in letzter Stunde noch, die Russen mit heraus zu machen und will sie glauben machen, daß Deutschland noch während der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk ein Friedensangebot an die Entente mache, das vollständig auf Kosten Rußlands begründet ist.

## Der richtige Hintergrund.

Für die zehn schweren Tage, die England jetzt durchzumachen hat, wird es vor allem des richtigen politischen Hintergrundes bedürfen, nämlich der Erkenntnis von der militärischen Lage, in der es und seine Verbündeten sich befinden. Nur wenn England das Ergebnis von 1917 fehlerfrei einschätzen weiß und so erfährt, was ihm für 1918 bevorsteht, kann es den richtigen Gesichtswinkel finden, um zu prüfen, ob die Fortsetzung des Krieges ihm noch irgendwelche Vorteile einbringen vermag oder ob sie vielmehr geeignet ist, die Unterbilanz der Kumpfente noch deutlicher werden zu lassen. Da ist es nun bemerkenswert, daß in der Tat sehr achtbare englische Politiker halbwegs richtig erkennen, wie es steht. Ein Beispiel hierfür ist die Londoner „National Review“. Dieses angeesehene Blatt gibt ohne weiteres zu, daß so groß die Wahrscheinlichkeit einer der Entente günstigen militärischen Entwicklung für das Jahr 1917 gewesen wäre, so gering sei sie es aller menschlichen Voraussicht nach für das Jahr 1918. Vor 1919 sei darum ein Kriegsende unwahrscheinlich. Das kommende Jahr, so meint die „National Review“, wird für die Westmächte eine Zeit beträchtlicher Vorkämpfe sein, namentlich für Großbritannien und Frankreich, gegen die der Anprall der deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen sich richten dürfte. Des Weiteren erinnert das Blatt an die Schwächung Italiens, die noch nachwirkend, vor allem der fortgenommenen 2500 Geschütze wegen, sich bemerkbar machen dürfte; die größte Angst aber ruht es vor den 80 bis 90 Divisionen, die Deutschland von der stillgelegten Ostfront auf die Westfront hinübernehmen kann.

Wir wollen nicht leugnen, daß die Voraussicht des englischen Blattes recht viel Wahrscheinlichkeit für sich hat, daß sie aber noch längst nicht das erschöpft, was nun wirklich das Jahr 1918 für die Kumpfente bringen wird. Aber auch über den Rest wird in England kaum Unklarheit herrschen; deutlich genug hat sogar Lloyd George in seinen letzten Reden darauf hingewiesen, wie sehr sich nach und nach, in letzter Zeit aber immer schneller und energischer die deutsche U-Boot-Wirkung bemerkbar macht. Nimmt man nun noch hinzu, daß was übrigens auch die „National Review“ mit anerkennt, daß die deutsche U-Boot-Wirkung sich bemerkbar machen kann, so wird man, besonders wenn man der Überzeugung ist, daß der amerikanische Beistand auch dann nur höchst unbedeutend sein dürfte, zugeben müssen, daß das Jahr 1918 für die Kumpfente kaum ein angenehmes zu werden vermag. Wenn das aber zutrifft, dann allerdings wird England Mühe haben, durchschlagende Gründe für die unentwegte Fortführung des Krieges zu finden; zumal der deutsche Erfolg von Cambrai deutlich genug zeigt, daß die Hoffnung auf die Unzulänglichkeit des deutschen Angriffsgebietes, von dem auch der Artikelschreiber der „National Review“ schreibt, nichts als eine Illusion ist. Das Jahr 1918 wird für England und nicht zuletzt für Frankreich ein schwarzes Jahr sein, dafür spricht auch das Wort Hindenburgs, das mit der ruhigen Sicherheit, die allem eigen, was — auch redend handelnd — Hindenburg tut, für 1918 den deutschen Sieg angekündigt hat.

Dies also ist der militärische Hintergrund, auf den England nicht blinzeln dürfen, wenn es die Frage der zehn Tage richtig beantworten will. Denn daß die Hoffnung auf 1919 ein leeres Wahn ist, das dürfte England bei einigem kräftigem Nachdenken immerhin begreifen. Die Absicht, von der der Ratier vor den Truppen der Westfront gesprochen hat, wird dafür sorgen, daß, wenn England sich wie bisher an den richtigen Antwort auf die ihm jetzt vorliegende Schicksalsfrage sträuben sollte, das Jahr 1919 reinen Licht, aber keineswegs einen für England gedeckten, vorfinden wird.

**Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.**

W. T.-B. Wien, 29. Dez. (Drahtbericht.) Amlich verlässt vom 29. Dezember, mittags.

**Östlicher Kriegsschauplatz.**

Waffenstillstand.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Ein durch starkes Artillerie- und Minenwerferfeuer vorbereiteter feindlicher Angriff gegen die Höhen östlich des Monte Tomba wurde abgewiesen. Wie schon öfters, war auch gestern unser Spital in Primolano das Ziel der feindlichen Artillerie.

Der Chef des Generalstabes.

**Der Aufruf der Jahressklasse 1919 in der französischen Kammer.**

W. T.-B. Paris, 29. Dez. (Drahtbericht. Agence Havas.) Die Kammer wandte sich der Erörterung des Aufrufs der Jahressklasse 1919 zu. Unterstaatssekretär Abram erklärte die Politik der Regierung hinsichtlich des Mannschafsstandes, die durch zwei Anträge berührt wird, und wies darauf hin, daß die Jahressklasse 1919 in England, Italien und Rumänien eingestellt wurde. Die Militärführer können es aber nicht als kühnend auffassen, wenn Frankreich sie heute seiner Bunden zu gedenken. Die Regierung werde die Kammer über die Beschlässe des interalliierten Kriegsrates auf dem laufenden erhalten. Nach einer Prüfung der Frage der Entlassung der alten Jahressklassen sagte Abram, die Regierung könne am Vorabend erster Ereignisse, die eintreten können, nicht in die Entlassung der alten Waffen willigen. Aber die hinter der Front notwendigen Arbeiten sagte Abram, sie würden Industriellen unter Leitung des Ministeriums für Küstungsangelegenheiten übertragen werden. Die Arbeiten würden in einer Woche beginnen. — Clemenceau erklärte, er werde von den zur Front berufenen Bauern verlangen, im Januar und Februar sechs Wochen an die Ausführung ihrer Arbeiten zu wenden. Falls die Kammer sich ablehnend verhalten sollte, würde er die Vertrauensfrage stellen. Die Deutschen stimmten gegenwärtig nach der französischen Front. Die Arbeiten seien unbedingt notwendig. 1200 000 Mann, die hinter der Front mobilisiert würden, würden es nicht late, an die Front geben. Die Kammer sei seiner Ausführungen beifällig und ging zur Besprechung der einzelnen Artikel über. Sie nahm schließlich die gesamte Besetzung über den Aufruf der Jahressklasse 1919 mit 426 gegen 73 Stimmen an.

**Die Opposition in der französischen Kammer.**

Dr. Genf, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Bei der Ablehnung der von Longuet vorgeschlagenen Tagesordnung, welche die sofortige Abänderung der im Januar 1917 von der Entente festgelegenen, gestern von Pichon als unbedeutend geltenden Kriegsgesetze verlangt, ließ die Mehrheit sich von der Besetzung von dem Minister Pichon und einer nachfolgenden allgemeinen Ministerkrisis leiten. Aber in den Besprechungen in den Kammergängen wurde Longuets Tagesordnung sogar von zwei früheren Ministerpräsidenten sehr beachtenswert gefunden. Die Seriosität der Linken gegen Clemenceau trat neuerlich in Erscheinung, als der Ministerpräsident die Vertrauensfrage bezüglich der vorgeschlagenen Verwendung eines großen Teiles der französischen Kontingente zu Arbeiten hinter der Front, stellte. Es handelt sich angeblich um unauffällige Vorbereitungen zu Barackenbauten, Wächterhäusern usw. für die erwarteten amerikanischen Zugzüge. Diese Arbeiten sollen spätestens Ende Februar beendet sein. Clemenceaus Rede ist: Wenn ich von absoluter Notwendigkeit spreche, erklärt sich dies durch das ununterbrochen fortgesetzte Anwachsen der gegenwärtigen Wehrtruppenmassen. Daher sind wir wahrscheinlich genötigt, die 1 200 000 jetzt hinter unserer Front mobilisierten zum Frontdienst heranzuziehen. Dreiundsechzig Sozialisten stimmten gegen die Bejahung der Vertrauensfrage. Auffehen erregt ein überaus scharfer, gegen Clemenceau und Pichon gerichteter Artikel der „Humanité“, aus dem erhellt, daß alle Fraktionen der Sozialisten und ein großer Teil der Radikal-Sozialisten auf das heftigste bedauern, daß die französische Regierung sich herausdrückte, ohne Prüfung der beachtenswerten Einzelheiten die gegenwärtige Anbahnung eines Weltfriedens zurückzuführen.

**Ein Fliegerangriff auf Lahe i. B.**

W. T.-B. Karlsruhe, 29. Dez. (Amlich. Drahtbericht.) Bei dem heute nacht erfolgten Angriff feindlicher Flieger auf Lahe sind Personen weder getötet noch verletzt worden. Einger Schalen an bürgerlichen Wohngebäuden wurde angezündet.

**England.**

**Englischer Übergriff auf einen spanischen Überseedampfer.**

W. T.-B. Madrid, 29. Dez. (Drahtbericht. Wiener I. und I. Korrespondenz-Bureau.) „ABC“ veröffentlicht einen Bericht von Augenzeugen über die Durchsuchung des spanischen Überseedampfers „Infantina Isabel“ durch die Engländer. Danach wurde der Dampfer auf der Überfahrt von Mexiko nach Spanien von dem englischen Kreuzer „Edinburgh Castle“ angehalten, militärisch besetzt und durch englische Offiziere und Schiffsmannschaften einer gründlichen eingehenden Untersuchung unterzogen. Vier- und fünfzig Personen, die Engländer trotz des entschiedenen Einspruchs des Schiffskapitäns der gesamten amülichen, von den spanischen Konsuln in Amerika an ihre Regierung gerichteten Schriftstücke. Die öffentliche Meinung zeigt sich über den Vorfall höchst entrüstet und erwartet mit Ungeduld die Stellungnahme der Regierung, die bisher hierüber Schweigen bewahrt hat.

**Eine Verschweigung des Bureaus Reuter.**

W. T.-B. Amsterdam, 29. Dez. (Drahtbericht.) Wie bekannt hielt Edward Carson vor einiger Zeit in Portsmouth eine Rede, in der er dem Reuterschen Bureau zufolge sagte: „Wir müssen dafür sorgen, daß alle deutschen Handelsfirmen und alle deutschen Unternehmungen in allen Ländern ausgerottet werden.“ Aus den englischen angekommenen englischen Blättern geht hervor, daß Reuter hier etwas zurückgelassen hat. Carson hat in Wirklichkeit gesagt: „Wir müssen nicht nur dafür sorgen, alle deutschen Handelsfirmen und Unternehmungen in allen Ländern auszuwischen, sondern wir müssen auch dafür sorgen, daß wir diese Handelsbeziehungen selbst in die Hand bekommen.“

**Keine Besprechung von Landdownes Brief im Unterhaus.**

— Zürich, 29. Dez. (3b.) Der „Bürger Tagblatt“ berichtet aus London: Die englische Regierung weigerte sich, im Unterhaus eine Besprechung von Lord Landdownes Brief zuzulassen.

**Rußland.**

**Anerkennung der Unabhängigkeit Finnlands.**

Dr. Zürich, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Die „Reue Zürcher Ztg.“ meldet aus Helsingfors: Der Rat der Volkskommisare hat die Unabhängigkeit Finnlands anerkannt.

**Eine Abordnung des selbständigen Finnlands in Skandinavien.**

Stockholm, 29. Dez. (Drahtbericht.) Svenska Telegram-Byron meldet: Eine Abordnung, die aus drei hervorragenden finnlandischen Politikern mit dem Staatsrat Gripenberg an der Spitze zusammengesetzt ist, wird heute nachmittag vom König empfangen. Die Abordnung ist beauftragt, den skandinavischen Regierungen die Selbständigkeit Finnlands zu notifizieren und ihre Anerkennung zu erwirken.

**Eine Vertrauensfundgebung der Eisenbahner für Lenin.**

W. T.-B. Petersburg, 29. Dez. Der Kongreß der Eisenbahner, der beauftragt ist, die Fragen bezüglich der Eisenbahnen zu regeln, hat Lenin zum Ehrenmitglied gewählt.

**Der Bürgerkrieg in der Ukraine.**

Br. Zürich, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Habas meldet aus Petersburg: Wie verlautet, haben die ukrainischen Truppen die Station Baitow besetzt und das dritte russische Gortefüsilierr Regiment entwaffnet.

**Demoralisation unter den Kosaken.**

W. T.-B. Petersburg, 29. Dez. (Drahtbericht. Petersburger Telegraphenagentur.) Unter den Kosaken herrscht Demoralisation. Die Fronttruppen weigern sich, gegen die Regierungstruppen vorzugehen. Eine Division in der Umgebung des Bahnhofs von Alexandrowol

legte die Waffen nieder. Ihr Beispiel wurde von anderen Regimentern befolgt.

**Eine bemerkenswerte Konferenz beim Kaiser von Japan.**

Dr. Bern, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Laut Bernes „Zürcher“ meldet der „Corriere della Sera“, der Kaiser von Japan habe den Minister des Auswärtigen, ferner drei Mitglieder des kaiserlichen Rates, den Oberbefehlshaber im russisch-japanischen Krieg mit einem anderen General, sowie als Expräsidenten empfangen. Dieser Zusammenkunft wird große Bedeutung beigegeben hinsichtlich der Stellungnahme Japans im Falle eines russisch-deutschen Sonderfriedens.

**Deutsches Reich.**

**Kaiserliche Anerkennung für die stellvertretenden Generalkommandos.**

W. T.-B. Berlin, 29. Dez. (Drahtbericht.) Zu dem gestern veröffentlichten Erlaß des Kaisers an das Oberkommando in den Marken erfahren wir, daß ähnlich lautende Erlasse auch an alle preussischen stellvertretenden Generalkommandos gerichtet worden sind, in denen diesen die kaiserliche Anerkennung für ihre aufopfernde Pflichterfüllung ausgesprochen wird.

**Einberufung des Herrenhauses.**

W. T.-B. Berlin, 29. Dez. (Drahtbericht.) Das Herrenhaus ist auf Montag, 15. Januar, zu einer Plenarsitzung zusammenberufen worden. Es sollen zunächst das Wohnungsgesetz und kleinere Vorlagen erledigt werden.

**Vizepräsident Dr. Friedberg erhält sein Landtagsmandat.**

Lea „P. Z.“ berichtet aus Solingen: Der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. Friedberg hat das ihm von der liberalen Wahlkreisleitung wieder angebotene Landtagsmandat für den Wahlkreis Solingen-Nemscheid-Lennep angenommen. Die Reuewahl erfolgt in Kürze.

**Besuch des polnischen Regentenschaftsrats in Berlin und Wien.**

W. T.-B. Warschau, 29. Dez. (Drahtbericht.) „Kurier Warszawski“ zufolge ist die erwartete Reise des Regentenschaftsrates nach Berlin und Wien für Anfang Januar in Aussicht genommen. Mit dem Regentenschaftsrat sollen der polnische Ministerpräsident Juzarszewski und der Chef des Zivilkabinetts, Prälat Chelmicki, fahren. Die Mitglieder des Regentenschaftsrates sollen beide Provinzen besuchen.

Der Abschiedsbesuch des bisherigen Schweizer Gesandten beim Kaiser. W. T.-B. Berlin, 29. Dez. (Amlich.) Seine Majestät der Kaiser hörte gestern den Generalstaatssekretär. — Seine Majestät der Kaiser empfing den schweizerischen Gesandten Dr. Haas im Beisein des Unterstaatssekretärs von dem Bundes-Gebäudehofen in Abschiedsaudienz. Der Gesandte und seine Gemahlin wurden von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen. Zur Frühstückstafel waren geladen Herr und Frau Dr. Haas und der Staatssekretär von dem Bundeshofe.

Das Verbleiben des Vizekanzlers v. Baher. Vizekanzler v. Baher, der schon seit Ende Oktober aus Krankheitsgründen gefehlt hat, wie das „Reue Stuttgarter Tagblatt“ schreibt, sein Amt immer noch nicht übernehmen können. Er leidet an einer zwar hartnäckigen, aber in absehbarer Zeit heilbaren Neuralgie (Kopfschmerz im Nacken), hervorgerufen durch allgemeine Überanstrengung.

**Heer und Flotte.**

Personal-Veränderungen. Siebert, Hauptm. der Res. a. D. (Wiesbaden) wird von der Res. des Inf.-Regts. Nr. 89, den Charakter als Major erhalten. \* Heilhofer, Feldw.-Leut. (Wiesbaden), beim Inf.-Regt. Nr. 61, zum Leut. der Sanw.-Inf. 2. Aufgeb. ernannt. \* Fehr, Engel v. Brand u. Diepoldsdorf, Oberstleut. z. L., im Frieden Kom. der Sanw.-Reg. Höchst, von dieser Stelle unter Erteilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Inf.-Regts. Nr. 2, entlassen. \* Erdmenger, Maj., im Frieden im Inf.-Regt. Nr. 79, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Kom. des Sanw.-Reg. Höchst ernannt. \* Gassel, Haupt, Rappeler, Laurmann, Schmidt (Kurt), Glatzer, Kloss, Führer im Inf.-Regt. Nr. 88, zu Deuts., vorläufig ohne Patent, Leutnant.

(Z. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

**Hanne Jepsen.**

Eine Geschichte aus der Kleinstadt von Albert Petersen.

Hanne hatte nie ein Wort mit ihm gesprochen. Sie wußte nur, daß er seines verstorbenen Vaters Tischlerei übernommen hatte und sehr tüchtig sein sollte. Seine Mutter führte ihm den Hausstand. Sie kannte das alte einstöckige Haus in der Osterstraße, das über der Haustür eine alte Eichenschnitzerei hatte, zwei dunkelbraune Engel hielten einen geöffneten Band, der die Aufschrift trug:

Sie hat mi lieben,  
Sie hat mi freuen,  
Sie hat mi harwen,  
Min Söhn hat arwen.  
1894.

Aber Hanne hatte bemerkt, wie ehrerbietig er auf der Straße vor ihr stets den Hut zog. Und wie innig sahen seine blauen Augen sie immer an!

Nach neun Uhr kam wieder Jung in den Saal. Es war nach Ladenschluß. Bis her hatten sich die jungen Herren Musikanten- und Notariatschreiber als die Helden des Konzerts gefühlt und mit unachahmbarem Grazie den Quail ihrer Zweipfeinig-Zigaretten in die heiße Saalluft gepafft. Jetzt erhielten sie wortlos den Wettbewerb durch die Musikanten, von denen besonders die aus den Kleidergeschäften sich durch quillende Ängste auszeichneten.

Hanne sah, daß auch Klaus Jensen mit seiner gebügelten Hose in den Saal trat.

Das Konzert nahm seinen Fortgang. Einige junge Damen beschäftigten sich mit Fernermiene eingehend mit den Programmblättern. Auch Willi Cord's studierte das Blatt, als wollte er es auswendig lernen. Dann und wann warf er einen bewunderten Blick auf Johanna Jepsen, die aber mit hochmütiger Miene an ihm vorbeisah.

Endlich atmete die tanzbegierige Jugend auf. Die große Pause trat ein, in welcher der Saal zum Tanzen geräumt werden sollte.

„Gehen wir, Vater?“ fragte Hanne. „Mutter hat schon wiederholt geahnt.“

„Unsinn“, brummte Herr Christian Jepsen, „Mutter gähnt auch morgens beim Frühstück schon.“

„Also wir bleiben?“

„Dinner un Dibel, ja, wir bleiben und du tanzt.“

Da warf Hanne dem jungen Tischler, der sie wieder ansah, einen so aufmunternden Blick zu, daß er sie erst fragend anstarrte, als könnte er es nicht glauben.

Als aber der Saal geräumt war und die ersten Klänge zur Polonaise aufforderten, lächelte sie ihm so freundlich zu, daß er aussprang, den Saal durchschritt und vor Hanne eine nicht geschickte Verbeugung machte.

Und Hanne schritt an seinem Arm dahin, ohne ihres Vaters grimmiges Gesicht zu beachten.

Erst gingen sie in der Reihe der anderen Paare schweigend, bis Hanne plötzlich sagte: „Ich hörte, daß Sie die große Tür für die neue Schule geliefert haben. Sagen Sie, ist die kunstvolle Schnitzerei wirklich Handarbeit?“

Da wurde er gesprächig. Er beschäftigte sich in seinen Ruhestunden gern mit derartigen Arbeiten. So etwas machte sich zwar nicht bezahlt, aber es bereite mehr Freude, als schlechte Hölzer, Lische und Fensterrahmen zu machen. Eine ähnlich Schnitzerei habe er an einer Kirchentür der Umgegend gesehen und das Muster abgezeichnet.

Sie plauderten über Kunsthandwerk und Gewerbeschulen. Der Tischler erzählte bedauernd, daß sein verstorber Vater für derartige Neuerungen keinen Sinn gehabt, obgleich zu seines Vaters Zeiten die Handwerkeröhne Urdiums bis zur Konfirmation doch vielfach das Gymnasium besucht hätten. Aber sein Vater hätte behauptet, das wäre nur Hochmut.

Da dachte Hanne an ihres Vaters Reden, und sie sagte: „Ach, albern finde ich dieses Gerede vom Hochmütigkeit. Wenn alle Menschen hochmütig wären, wäre es meiner Ansicht nach nicht so schlecht als daß heute drei Viertel der Menschheit nicht hat: So ich bin auch etwas wert, sondern voll kriechenden Neides und gemeinen Schimpfens getort: Der ist aber mehr als ich.“

Es war eigentlich kein Ballgespräch und aus dem Munde einer zwanzigjährigen Urdsumerin waren solche Worte wohl noch nie gekommen.

„Wie schade, die Polonaise ist zu Ende. Ich hätte mich gern länger mit Ihnen darüber unterhalten“, sagte Hanne bedauernd.

Er sah sie fragend an, war aber zu beschelden, eine Bitte auszusprechen. Sie aber erriet seine Gedanken und meinte: „Ich weiß nicht, wie lange wir bleiben, aber den übernächsten Tanz haben Sie.“

Er stammelte ein Wort des Dankes. Während er sie zu ihren Eltern zurückführte, sah sie plötzlich den jüngsten Lehrling ihres Vaters neben sich. Ein Gedanke durchquerte sie schnell neigte sie sich ein wenig zu ihm nieder und flüsterte: „Klaus, den nächsten Tanz tanzen Sie mit mir.“

Klaus Jensen sah Fräulein Jepsen erstaunt an, dann nickte er mit strahlendem Gesicht.

Hanne bemerkte, daß ihr Vater nicht gerade freundlich dreinschaute. Rädelnd wandte sie sich an ihre Mutter: „Tischler Witt tanzt ausgezeichnet. Und so hübsch kann er plaudern.“

Der zweite Tanz begann. Und da sah Herr Jepsen seinen jüngsten Lehrling, den knirschnen Klaus Jensen, freudestrahlend auf seine Tochter zukommen und sich verbeugen. Und Hanne, anstatt den Grünspacht ablaufen zu lassen, zog mit ihm ab.

Donnerwetter, so 'ne Freiheit! Und seine Tochter hatte ihn sogar auf derartige Möglichkeiten aufmerksam gemacht. Na warte, Freund, morgen!

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Die Erhöhung der Wohnungsmiete stößt augenblicklich bei einem großen Teil der Mieter auf Widerspruch. Einige aus ziemlich der gleichen Richtungsgruppe herangezogene Aufzuerungen haben wir bereits veröffentlicht, um auch die andere Seite zu Wort kommen zu lassen.

Man noch neues Haus in guter Wohnlage erfordert schon seit 11 Jahren durchschnittlich eine jährliche bare Substanz von 1705 M., weiter gehen wir auf eigenem Kapital von 22000 M. jährlich 1000 M. Zinsen verlieren. Sodann erhalte ich für die Verrentung des Hauses, einschließlich des Risikos, keinen Pfennig als Entlohnung.

Die Kriegskosten, die von denen aufgebracht werden müssen, die keinen Teil an den Kriegsgewinnen haben, sind infolge der sich auf den gesamten Lebensbedarf erstreckenden Verteuerung ganz enorm. Es ist die höchste Zeit, daß, wie auch der bayrische Städtebund in seiner Entschließung fordert, endlich an einen Abbau der Preise herangetreten wird.

Allgemeine Ortskrankenkasse. In der vorliegenden Nummer veröffentlicht der Kassenvorstand die mit dem 1. Januar 1917 in Kraft tretenden neuen Bestimmungen über Beiträge und Leistungen der Kasse, auf die wir kürzlich bereits hingewiesen haben.

Verkehrsbeschränkungen, die Kriegsnotwendigkeiten sind, müssen e zogen werden, jedoch sollten berechnete Wünsche der Reisenden, die sich leicht erfüllen lassen, geprüft werden. So könnte die Eisenbahnverwaltung Mainz es gewiß ermöglichen, einen besseren Anschluß für Wiesbaden, Dieblich und Wang an den letzten Limburger Abendzug in Niederrhausen herzustellen.

Die Verpflegung war für die jetzige Zeit der Kriegsnot ganz hervorragend. Urteile, wie dieses, haben im 4. Kriegsjahr einen Stellenwert. Es ist darum eine wahre Freude, sie in statischer Anzahl in einem Festen zu finden, in dem die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (Sitz Wiesbaden), eine Anzahl von Fischen bereinigt hat, die für aus ihrem Gäßchen ausgegangen sind.

der Kaufleute und Industriellen finden mögen, die ihren Arbeiten nach teilnahmslos gegenübersehen, schließen wir uns voll und ganz an.

Erfahrungswürfel. Durch die Bundesratsverordnung über Erfahrungswürfel und deren Erfahrungsmittel vom 25. Oktober 1917 sind vom 1. Dezember 1917 ab Erfahrungswürfel und dazugehörigen, die den Vorschriften der Verordnung nicht entsprechen, vom freien Verkehr ausgeschlossen.

Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet, der Wehrmann Peter Grebe vom Wiesbadener Garwerk, der Tischlermeister h. R. Otto Doderer aus Wiesbaden, der Unteroffizier bei einer Fliegerabteilung Richard Becker, Sohn des Politikers a. D. Anton Becker aus Wiesbaden, der Inhabhalter Guhan Sengel aus Wiesbaden, derzeit bei einem Eisenbahn-Ertrag-Spotenien, unter Beförderung zum Hauptmeister und Leiter der Unteroffizier Joseph Riedl aus Wiesbaden der Tischlermeister Josef Geig aus Wiesbaden und der Kranführer G. F. Reifner, Sohn des Immobilien- und Papeterien-Eigentums H. Reifner in Wiesbaden.

Rechtsgut Weihnachten. Es liegen uns noch eine Reihe Berichte über Selbstmordtaten in Wiesbaden vor. Im Teilsagarett 'Weißbader Post' sprach Herr Rieder. Zur Unterhaltung trugen hier durch Kroll, (Sänger-) und andere Beiträge Fräulein Mariette Engel, Armin Schröder, Frau Geheimrat Zuberger, Hrl. Kirch und Rud. Ziegler. Bei der Weihnachtsfeier im Teilsagarett 'Wiesbadener Post' wirkten Hrl. v. Breußen, Frau Müller-Reichel, Frau Erdmann-Deza, Hrl. Philipp, Hrl. Moritz, Hrl. Bottenfeld und Herr Strub mit. Zu den Mitwirkenden im Teilsagarett 'Festel National' gehörten die Hofopernsänger Eshardt und Neusen, sowie die Kammermusiker Bister und Seng. Um die Weihnachtsfeier der Teilsagarett des Reservelazarett I. lie dank der Wohlwille künftlicher Wiesbadener und Wiesbadener Künstler familiell mitgelungen waren, der sich besonders der Leiter aller Veranstaltungen, Lazarettoberinspektor Goetzer, verdient gemacht.

Schlichtungsstelle. Gemäß einer Mitteilung der städtischen Schlichtungsstelle sind durch Strafbefehl des hiesigen Amtsgerichts gegen nachgenannte Personen Strafen verhängt worden: Richter Moritz Dauer, 6 Monate Gefängnis, wegen Schlichtungsbeschlusses 2 M. oder 6 Tage Gefängnis, Köchlein Daniel Wege, 2 Monate Gefängnis und unerlaubten Lebensmittellieferung 20 M. oder 2 Tage Gefängnis; Frau Anna Reinhardt, geb. Lutz, in Wiesbaden, 3 Monate Gefängnis, wegen Schlichtungsbeschlusses für 10 M. oder 2 Tage Gefängnis. Außerdem sollen den Betroffenen die Kosten des Verfahrens zur Last fallen.

Gefangenahme des Kriegsanwalt. Zu dem vom Kriegsamt im Januar 1917 herausgegebenen Zusammenstellung von Gefangen, Bekanntheits und Verfügungen, betreffend Kriegsgefangene, nach deren Rückkehr, Ausführungsbestimmungen und Erläuterungen, ist das 5. Ergänzungsbild nach dem Stande vom 1. November 1917 erschienen.

Wochenblatt der militärischen Vorbereitung der Reservisten Wiesbaden. Am Donnerstag, den 3. Januar, Jugendheim, 8 1/2 Uhr abends. Am Freitag, den 4. Januar, Jugendheim, 8 1/2 Uhr abends. Am Samstag, den 5. Januar, Jugendheim, 8 1/2 Uhr abends. Am Sonntag, den 6. Januar, Jugendheim, 8 1/2 Uhr abends.

kleine Notizen. Gottesdienst für Schwerhörige findet heute nachmittag 3 1/2 Uhr in der Sakristei der Kirchengasse statt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Demos.

Königer Stadttheater, Montag, den 31. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, 'Peterdens Wandfahrt'. Abends 6 1/2 Uhr: 'Der liebe Augustin'. Dienstag den 1. Januar, nachmittags 3 Uhr, 'Peterdens Wandfahrt'. Abends 7 Uhr, 'Der Ring des Polkrateus', 'Der Schermann', Mittwoch, den 2. 'Kathen der Weile', Donnerstag, den 3. 'Peterdens Wandfahrt', Freitag den 4. 'Der Wildschütz', Samstag den 5. 'Der Schermann', 'Hänsel und Gretel', Sonntag, den 6. nachmittags 3 Uhr, 'Peterdens Wandfahrt', Abends 7 Uhr, 'Erdello'.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Stabhof, 22. Dez. Gestern wurde der am heiligen Abend verstorbene Lehrer F. F. hier zur letzten Ruhe gebettet. Viele Schüler, Lehrer aus dem Orte und der Nachbarschaft, sowie Ortsbevorzugter folgten Lehrer Sch., ein geborener Sohn, war ursprünglich in seiner Heimatstadt Schulamtsrat, dann in Wiesbaden und kam nach Köln, wo er in Neidenbach, Seifers, endlich von 1899 bis 1911 in Hantsch, amtierte. Seitdem lebte er hier im Ruhestand.

Neues aus aller Welt.

Ein Hauskünstler als Einbrecher. Berlin, 29. Dez. Aufsehen erregte in Berlin die Enttarnung des Hausdiebstahlers Wicks, der bei einem Einbruchversuch auf frischer Tat festgenommen wurde. Der Verhaftete war anscheinend der Anführer früherer Einbrüche. Ein Verladet hat auf ihn nicht, denn er war Hausbesitzer in der Parkstraße und betrieb eine Gastwirtschaft. Als er nun gestern mit einem Begleiter eben dabei war, aus einem Schlächterladen in der Prenzlauer Straße zu gehen, wurde er festgenommen. Kurz vorher hatte er mit seinem Genossen einen größeren Einbruch unternommen. In seinem Besitz fand man noch bei der Beschlagnahme Kleinfurten und Wertgegenstände im Werte von 40 000 Mark.

Lebensmittelschmuggel. München, 29. Dez. Hier wurde ein Mann namens Hans Lill aus Chemnitz angehalten, der in großen Tonnen Teer und unter deren eingehüllten Oberhöben Gänse, Kafe, Butter, Seife nach Berlin fortzuschmuggeln wollte.

Großes Erdbeben in Guatemala. W. T. B. Washington, 29. Dez. (Trautwirth) Nach hier vorliegenden Nachrichten wurde Guatemala von einem Erdbeben heimgesucht. Ein Teil der Stadt ist zerstört, zahlreiche Menschenleben sind zu beklagen. Laufende sind obdachlos. Die hier anwesenden Fremden sind gerettet.

Handelsteil.

Die Besserung der deutschen Valuta.

Wir haben bereits mehrfach an dieser Stelle dargelegt, welchen günstigen Einfluß die russischen Friedensbestrebungen von Anfang an auf die Valuta Deutschlands und seine Wertigkeiten ausgeübt haben und wie mit jedem weiteren Fortschritt der Verhandlungen mit Rußland auch eine weitere Besserung der Reichsmark bei den Neutralen und in den feindlichen Ländern selbst wahrzunehmen war. Die Meldungen aus Kiew-Litowik haben naturgemäß die deutsche Valuta noch weiter gestützt, während diejenigen der Westmächte sich weiter verschlechtert hat. Ein recht interessantes ziffernmäßiges Gesamtbild bietet ein Überblick über die Reichsmark zu dem Valuten der wichtigsten anderen Länder folgendermaßen darstellt:

Table with 5 columns: Land, Normalstand, 2 Monat, Ver ca., Letzter Kurs. Rows include Spanien, Schweden, Schweiz, Dänemark, Holland, New York, England, Frankreich, Italien, Österr.-Ung., Rußland.

Wora, wie aus vorstehender Tabelle ersichtlich, unsere Valuta auch noch recht den normalen Stand des Friedenskurses bei den Neutralen sowie in England, Frankreich und Amerika erreicht hat, so können wir doch mit dem gegenwärtigen Stand der Reichsmark unter den obwaltenden Umständen zufrieden sein; sie dürfte sich noch weiter bessern, je größer die Hoffnung auf einen Frieden wird.

Industrie und Handel.

Verzeichnis der deutschen Aus- und Durchfuhrverbote aus Anlaß des Krieges. Die Handelskammer zu Wiesbaden macht die am Ausfuhrverkehr beteiligten Firmen ihres Bezirkes darauf aufmerksam, daß die Berliner Handelskammer zu ihrem nach dem Stande vom 1. Juni 1917 zusammengestellten Verzeichnis der deutschen Aus- und Durchfuhrverbote aus Anlaß des Krieges seoben einen Nachtrag III herausgegeben hat, der alle in der Zeit vom 23. Oktober bis 1. Dezember 1917 in Kraft getretenen Änderungen enthält.

Der Verkehr mit Getreide und Hülsenfrüchten.

W. T. B. Berlin, 29. Dez. Die Verordnung über den Verkehr mit Getreide, Hülsenfrüchten, Buchweizen und Hirse aus der Ernte 1917 zu Saatwecken vom 22. Juli 1917 wurde dahin abgeändert, daß nur solche Saatkarten Gültigkeit haben, die mit dem Dienststempel und Prüfungsvermerk einer höheren Verwaltungsbehörde versehen sind. Die Befugnis der Kommunalverbände, den Gemein den die Erlaubnis zur Ausstellung von Saatkarten zu erteilen, wurde aufgehoben. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch die an sich vom 1. Januar 1917 ab zulässigen Lieferungen von bereits erworbenen Sommersaatkarten erst dann bewirkt werden können, wenn die zugehörigen Saatkarten den vorstehenden Anordnungen genügen. Es empfiehlt sich deshalb, die bereits ausgestellten Saatkarten unverzüglich der höheren Verwaltungsbehörde, in Proußen dem Regierungspräsidenten, zur Prüfung und Abstempelung einzureichen.

Briefkasten.

Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes übernimmt nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksichtnahme. Briefschlange können nicht geantwortet werden.

E. H. H. Er lauge Sie Kriegsteilnehmer sind, kann die Forderung gegen Sie nicht verfolgt werden. Nicht aber ein Antrag gegen Sie gestellt, so können Sie bei dem Vollstreckungsgericht beantragen, daß die Forderung nicht durchgesetzt werden kann. Sie können aber auch diesen Antrag stellen, wenn man annehmen könnte, daß Sie nicht mehr Kriegsteilnehmer seien.

Tagblatt-Sammlungen.

Es gingen bei uns ein für den Armenverein: von K. L. 150 M., Hrl. Otto Woth 5 M., für das Paulineinstitut von W. u. R. Schiller 10 M., Frau Anna Frank 10 M., Fr. Brauh-Bogler, Wölkentstraße 6, 10 M., Hrl. Rath. Rief 2 M., K. F. 2 M., G. P. 10 M., G. Weimann 20 M., Frau H. M. 2 M., W. 10 M., Hrl. Lina Woth: 3 M., Hrl. Rich. Dams, Wölkentstraße, 5 M., Geschwister Wagemann, Kefensstraße 8, 10 M., Schönlodenbass Müller 10 M., Frau Feiler 5 M., A. Sch. 20 M., K. R., Wiesbaden, 1 M.; für die Augen-Heilanstalt von Hrl. G. 2 M., W. u. R. Schiller 10 M., Fr. B. Strauß-Bogler, Wölkentstraße 6, 20 M., K. F. 2 M., Direktor G. Becker hier 10 M., G. Weimann 10 M., Broddorf 5 M., Frau H. Schilling 5 M., Hrl. Bolzner 10 M., G. P. 10 M., Hauptmann a. D. H. W., Frau H. W. 2 M., Frau W. 10 M., Karl Bauer 3 M., Frau G. R. H. W., G. P. 5 M., W. 10 M., Frau Wadsworth 25 M., G. P. 10 M., Frau H. W. 5 M., Hrl. Lina Woth 3 M., Hrl. St. Reinlein 10 M., Adolph Dams, Wölkentstraße, 5 M., Geschäftler Wagemann, Kefensstraße 8, 10 M., Schönlodenbass Müller 10 M., K. F. 10 M., G. P. 10 M., Frau Bolzner 5 M., Dr. Aug. Prejentius 3 M., A. Sch. 10 M., für die Krüppelhilfe (Kinderheim) von K. L. 5 M., Hauptmann a. D. G. 5 M., G. Weimann 10 M., G. L. 5 M., P. T. 10 M., Frau H. W. 5 M., J. B. 5 M., Frau Joh. Feiler 2 M., Frau H. W. 10 M., J. B. 5 M., G. P. 5 M., Frau Feiler 3 M. (Nachtigung folgt.) Der Verlag.

Advertisement for 'Reklamen' featuring a logo with two 'R's and the text 'Reklamen.' Below it is a handwritten note: 'Wer Gold befall, hat seinen im Mund.' Signed 'Lindworf'.

Goldankaufstelle Wiesbaden, Marktstraße 14.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten, sowie die Beilagebeilage 'Mit-Risser' Nr. 13.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Geigerbach. Die Druckerei: H. Geigerbach. Die Druckerei: H. Geigerbach. Die Druckerei: H. Geigerbach. Die Druckerei: H. Geigerbach.

**Theater**

**Königl. Schauspiele**  
 Sonntag, 30. Dezember.  
 18. Vorstellg. Abonnement. C.  
**Carmen.**  
 Oper in 4 Akten v. G. Bizet.  
 Anf. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Ende nach 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Montag, 31. Dezember.  
 19. Vorstellg. Abonnement. A.  
**Der liebe Augustin**  
 Operette in 3 Akten von  
 Rudolf Bernauer u. Ernst  
 W. Hoff. Musik v. Leo Fall.  
 Anfang 6, Ende 9 Uhr.

**Religions-Theater.**  
 Sonntag, 30. Dezember.  
 Nachm. 1/4 Uhr. Salbe Pr.  
**Die**  
**Siebzehnjährigen.**  
 Schauspiel in 4 Aufzügen  
 von Max Dreger.  
 Abends 7 Uhr.

**Wenn im Frühling**  
**der Holunder ...!**  
 Musikalischer Schwank in  
 3 Akten von Rich. Jacoby  
 und Arthur Lipphardt.  
 Musik von Heinz Lewin.  
 Anf. 7, Ende geg. 10 Uhr.

Montag, 31. Dezember.  
**Familie**  
**Hannemann.**  
 Schauspiel in 3 Akten von  
 Heimann u. D. Schwydt.  
 Anfang 7, Ende 9 Uhr.

**NASSAUISCHER**  
**KUNSTVEREIN**  
 WIESBAD. GES. FÜR  
 BILDENDE KUNST.  
 DEZEMBER 1917:  
 JURYPREIS  
 AUSSTELLUNG  
 WIESBADENER KÜNSTLER.  
 GEMALDE GRAPHIK  
 PLASTIK P444  
 KANDEICHUNGEN UND  
 GRAPHIK VON  
 MAX LIEBERMANN  
 U. A.  
**NEUES MUSEUM**  
 TÄGLICH VON 10-5 UHR  
 SONNTAGS VON 10-1 UHR

**Konzerte**

Sonntag, 30. Dezember.  
 Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:  
 Konzert der Kapelle Paul  
 Freudenberg in der Koch-  
 brunnen-Trankhalle.  
 Nachmittags 4 Uhr im  
 großen Saale:  
**Volkstümliches Konzert.**  
 Capellenverein Wiesbaden  
 zum Festen der städt.  
 Kriegsfürsorge.  
 „Die Schöpfung“, für  
 Solostimmen, Chor und  
 Orchester von Jos. Haydn.  
 Leitung: C. Schüricht,  
 Städt. Musikdirektor.  
 Solisten: Emma Bellwiedt,  
 Konzert-sängerin, Frank-  
 furt a. M. (Sopran), Hei-  
 rich Küllborn, (Bass),  
 Darmstadt (Tenor), Alfred  
 Stephany, Kammer-sänger,  
 Darmstadt (Baß).  
 Abends 8 Uhr.  
**Abonnements-Konzert.**  
 Städt. Kurorchester  
 Leitung: H. Jrmmer, Städt.  
 Kurkapellmeister.  
 1. Fest-Ouvertüre von  
 Th. Gouvy.  
 2. Vorspiel zum 3. Akt  
 aus der Oper „Das  
 Heimchen am Herd“  
 von C. Goldmark.  
 3. Polonaise von Lassen.  
 4. Ase's Tod und Anitras  
 Tanz aus „Peer Gynt“  
 von E. Grieg.  
 5. Ouvertüre zur Oper  
 „Das eiserne Pferd“  
 von D. F. Auber.  
 6. Gavotte von Offenbach.  
 7. Fantsie aus der Oper  
 „Oberon“ von C. M.  
 v. Weber.  
 Montag, 31. Dezember.  
 Nachmittags 4 Uhr:  
**Abonnements-Konzert.**  
 Städtisches Kurorchester.

Leitung: H. Jrmmer, Städt.  
 Kurkapellmeister.  
 1. Jubel-Ouvertüre von  
 F. v. Flotow.  
 2. Abschiedsständchen  
 von W. Heifurth.  
 3. Finale aus der Oper  
 „Lohengrin“ von Rich.  
 Wagner.  
 4. Adagio aus dem Violin-  
 Konzert in G-moll von  
 M. Bruch.  
 (Herr Botha.)  
 5. Ouvertüre „Preziosa“  
 von C. M. v. Weber.  
 6. Ballettmusik aus „Syl-  
 via“ von L. Delibes.  
 7. Kriegsmarsch aus der  
 Oper „Rienzi“ von  
 R. Wagner.

**Germania-Lichtspiele.**  
 Schwalbacher Str. 67.  
 Heute und morgen:  
**„Wildwasser“.**  
 Zigeuner-Drama in 4 Akten.  
 In der Hauptrolle:  
**Senora Carmen Torre,**  
 die schöne Spanierin.  
**Lämmchens Jrrfahrten!**  
 Lustspiel in 3 Akten.  
 :: **Künstler-Konzert.** ::  
 Ab Dienstag, Neujahrstag:  
**Neues Programm.**

**Walhalla-Kaffee.**  
 Morgen Montag, 31. Dezbr. 1917  
**Grosse Sylvester-Feier.**  
 \* Man beachte unsere Montag Abend-  
 Anzeig.  
 Tischbestellungen nehmen schon jetzt  
 entgegen unter Fernruf 315.

**U.T.**  
 Allein-Erst-Aufführung!  
 Zweites Abenteuer des Detektivs  
**Sherlok Holmes**  
**Die Kassette.**  
 4 Akte! In der Hauptrolle: 4 Akte!  
**Hugo Flink.**  
**Mobilmachung in der Küche.**  
 Lustspiel in 2 Akten mit  
**Anna Müller-Linke.**

Vormals „Kaffee U 9“  
 und 1124  
**Wiesbadener Weinstuben.**  
 Jeden Tag:  
**Künstler-Konzert.**  
 Marktstrasse 26.

**Walhalla-Theater**  
 vornehmes Buntes Theater  
 Letztes Sonntags-Auftreten  
 der tollkühnen Löwenbändigerin  
**Dora Frieese**  
 und der übrigen Kunstkräfte des  
 erfolgreichen  
**Weihnachts-Festspielplans**  
 Wegen des starken Andranges finden  
**3 Vorstellungen 3**  
 statt.  
 Nachm. 3 Uhr zu halben Preisen.  
 2. Vorstellung 5 Uhr.  
 3. Vorstellung 8 Uhr.

**KINEPHON**  
 Taunusstr. 1.  
 Das köstlichste Schauspiel der Spielzeit 1917-18  
**Das fidele**  
**Gefängnis**  
 mit Harry Liedke in der Hauptrolle.  
**Max Landa, der geniale Künstler** in dem  
 sensationellen Schauspiel:  
**Der rätselhaft**  
**Verschwundene!**  
 5 Akte.  
 Als Neujahrsgeschenk 2 Freikarten  
 bei Kauf eines Zehnerheftes

**Walhalla-Theater**  
 vornehmes Buntes Theater  
 Das Tagesgespräch von Wiesbaden  
 bildet das Auftreten der tollkühnen  
 Löwenbändigerin  
**Dora Frieese**  
 mit ihrer Prachtgruppe von männlichen  
**Riesen-**  
**Berber-Löwen**  
 in ihren unerreicht stehenden Dressuren und  
 der übrigen erstklassigen  
 Kunstkräfte des  
**grossartigen**  
**Weihnachts-**  
**Festspielplanes**  
 Allabendlich 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
 Bitte anscheinend!  
 Für eine Platskarte im  
 Walhalla-Theater  
 gegen eine Verpflegung von  
 50 % an der Abendkasse  
 umzutauschen.  
 Gültig bis 31. Dez. wechelt.

**Bergnügungs-Palast**  
**Groß-Wiesbaden**  
 Dohheimer Str. 10. :: Fernruf 810.  
**Heute 2 vor. Vorstellungen**  
 3 und 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
**Das große Weihnacht-Programm!**  
**Im Caberet**  
 10 Künstler und Künstlerinnen.  
 Im Restaurant: Bayerische Schrammeln.  
 Morgen Abend in allen Lokalitäten  
**Gr. Sylvester-Feier**  
 mit Überraschungen.  
 Ab Dienstag, 1. Januar 1918:  
**Hervorr. Neujahr-Programm**  
 bestehend aus  
**10 Attraktionen 10.**

Kirebg. **ODEON** Telephon  
 18. 3051.  
 Erst-Aufführung für Wiesbaden.  
 II. Teil von  
**Die Faust des Riesen**  
 nach dem Roman von Rudolf Stratz mit  
**Henny Porten.**  
 3 Akte. :: 3 Akte.  
 Gutes, großes Beiprogramm.  
 :: Gute Musik. ::

**Thalia-Theater**  
 Modernes und großes Theaterhaus  
 Kirchgasse 72. :: Telephon 6137.  
 Erstaufführung.  
**Die Grille.**  
 Großes Drama in 3 Akten.  
 Bearbeitet nach dem gleichnamigen Bühnenwerk  
 in der Hauptrolle:  
**Olga Desmond.**  
 Heimaturlaub.  
 Interessante Erlebnisse eines Selbstmörders.  
 Der verfluchte Gut. Humoristisch.  
 Das Do autal. Idealisches Naturbild.

**MONOPOL**  
 Wilhelmstr. 8.  
 Erst-Allein-Aufführung!  
**Die im Schatten leben!**  
 (Schuldlos Geächtete)  
 Sensationeller Kulturfilm,  
 dessen Handlung den  
 Archivakten der Deutschen Gesellschaft  
 für Mutter- und Kindesrecht  
 entnommen ist.  
 Motto: Jedes Kindesleben — — — ein Stück von  
 Deutschlands Zukunft!  
 Jede Mutter — — — ein Stück von  
 Deutschlands Volkskraft!  
 In der Hauptrolle:  
**Ellen Richter.**  
**Bilder aus dem bayrischen Wa'd.**  
**Weg mit dem Schuhzeug!**  
 Zeitgemäßer Schwank.  
 Als Neujahrsgeschenk 2 Freikarten bei Kauf eines  
 Zehnerheftchens.

**Walhalla-Theater**  
 vornehmes Buntes Theater  
 Montag-Abend, den 31. Dezember 1917  
 (Silvester):  
**Noch niemals dagewesen!**  
**Die Aufsehen erregendste**  
**Attraktion der Gegenwart!**  
 Zu ihrem  
**Ehren- und**  
**Abschieds-Abend**  
 wird die unerschrockene  
 Löwenbändigerin  
**Dora Frieese**  
**die Fütterung**  
**der Löwen**  
 im Zentralkäfig auf der Bühne  
 zwischen den  
**Riesen-Berber-Löwen**  
 vornehmen.  
 Ausserdem:  
**Letztes Auftreten der übrigen**  
**Kunstkräfte des erfolgreichen**  
**Weihnachts-Spielplans.**  
 Dauer-, Vorzugs- und Freikarten haben zu  
 dieser Vorstellung keine Gültigkeit.





20 Mk. Belohnung dem erlöschenden Kinder einer Nadel mit Perlen u. Steinen. Wahrscheinlich noch auf schwarzer Tüllschleife (Bedenken.) Abzugeben bei Herrn Juwelier Herr, Weberstraße 3.

Herren-Gandtschub, hinter, arau Leder gefüllt. Montanabend, Adelsheimstraße oder Adelsheimstraße verl. Wiederbr. 2. M. Bel. Kais.-Krieger-Ring 23, 2. 1 Hund m. 4 Schläffel verloren. Abzug gegen Belohn. im Hundbüro.

Schlitten u. Edelengelände verl. Adelsheim, Adelsstr. 6. Entlaufen Wolfshund, eine Ohrweide fessend, "Wolf". Gegen Belohnung abzugeben. Besondere Wollf. Walm, Weidbergstraße 15. Hund ausgelassen. Röhre 3 Hundbüro.

Geschäftl. Empfehlungen

Buchführung, Einricht. von Geschäftsbüchern, Erl. v. Bilanzverwaltungen, Steuererklärungen usw. über W. Riefe, Goethestr. 23. Fernruf 4338.

Im Ausfahren von Waggonen, Schlen. Kols, Solz usw. empfiehlt sich Götter, Doh. Str. 121, T. 3896.

Rollbahnen besetzt Karl Capito, Waldstr. 90. Telefon 4466. Kohlen u. a. Transporter nimmt an Gena, Doh. Str. 122, S. 3 r. Kohlen, Kols m. gefahr. Blatter Straße 22, 1 r. Kohlen u. Kols holt ab W. Schmidt, Weidbergstraße 32.

Kleine Umzüge, sowie Abholen von Koff. In eriz. Rheinischer Hof, Mauerstraße.

Kohlen, Koks u. Holz, besetzt prompt, Möb. Fleischerstraße 30. Kohlen u. a. Transport. bei Bouillon, Doh. Str. 50. Bader (Kriegsinvalid) empfiehlt sich im Baden, Verbad u. Möb. Kristall, Borzell u. f. Möbeltransport. Borchert, Hermannstraße 17, S. 1.

Sohle u. Fled werden angenommen Montan bis Mittwoch, Goethestraße 3, Erdgeschoss. Herren- u. Damenkleider, Anfert. nach Maß, Mod. Veranden, Umarbeiten, Reparaturen u. dgl. Weberstraße 58, Laden.

J. Reichmann, Herrenkleider, empf. sich f. Abm. d. Reing., Aufschneidn. auch neue Arbeit bill. Moritzstr. 20, Laden.

Mantelkleider

Indefinitivstoffe u. a. m. w. erstklassig angefertigt. Prima Referenzen. Auch Umarb. und Reparaturen. G. Müller, Kapellenstraße 3, Part. Damenkleiderei. Näherin e. sich im Anfert. v. Mädel. Knob.-Anzüge, Wäscheputzer, u. dgl. f. Gellmündstr. 58, Erd. 3. f. h. u. Schönheitspflege f. Weibl. (Hennebarn, 9. 1)

Elegante Nagelpflege. M. Bomersheim, Tschelmer Straße 2, 1. am Residenz-Theater.

Nagelst. Schönheitspf. R. Bachmann, Adelsstr. 1, 1. a. Rheinstr. Schönheitspf. Nagelst. Frieda Michel, Taurusstraße 19, 2 St. am Kochbrunnen.

Schönheitspflege, Nagelst. S. Rudolf, Mittelstr. 4, 1. an der Langgasse.

Verchiedenes Handelschule zu übernehmen gesucht. Offerten unter B. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsleitung an Dame oder Herr, auch Kriegsinvaliden, zu übertragen, da Besitzer plötzlich erkrankt. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Gegen Gehalt u. Prosent. Off. u. N. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht Beteiligung an Fremdenheim. Off. unter D. 434 an den Tagbl.-Verlag. Na. Klavierpieler(in) sofort gesucht zur Begl. Schriftl. Off. an A. Eisert, Weidbergstraße 8.

G. Oelen, a. Klavierüb. Koenigshofer Str. 10, 1 r.

Für 14jähr. Mädchen aus adl. Fam., welche gr. Geldverluste, wird über Januar unentgeltl. Aufnahme gesucht in feiner Fam. in Wiesbaden, wo selbst die kranke Mutter zur Kur. Offerten unt. T. 432 an den Tagbl.-V.

Dame, welche sich längere Zeit zurückziehen will, findet sofort liebevolle Aufnahme bei Frau A. Scholz, fröh. Deb., Frankfurt a. M., Bingerstraße 4, 8.

Neujahrswunsch! Handwerker, 28 J., sucht auf diesem Wege mit ord. Mädchen bis zu 26 Jahren zwecks Heirat in Briefw. zu treten. Off. mit Photographie unter D. 433 an den Tagbl.-V.

Fräul. in, 30 Jahre, Bächlerin einer N. Landwirtsch., wünscht mit einem Kriegsinvaliden, w. Lust u. Liebe für Landw. leben hat u. sich ein glückl. zufriedenes Heim gründen will, zwecks Heirat bekannt zu werden. Anonym u. Vermittl. verbieten. Offerten unter D. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat mit Dame aus vornehm. Hause, 30-40 Jahre alt, solid, Vermög., w. Herr, evang., mittl. u. gut. Familie. Offert. erb. u. B. R. T. 854 an P. 136. Rudolf Rolfe, Frankfurt am Main.

Neujahrswunsch! Zwei Herren, 25 u. 28 J., w. mit 2 in. Damen im. Heirat in Briefwechsel zu treten; etwas Verm. erio. Offerten unter D. 436 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

2. Verzeichnis der Weihnachtsgaben für den Verein für Kinderhilfe G. B. Wiesbaden

Von einer hochherzigen Kinderfreundin 3500 Mk., Frau Regierungspräsident v. Meißner 200 Mk. und Kasse für sämtliche Gutskinder, A. E. durch die Wiesbadener Zeitung 2 Mk., Frau Sanitätsrat Brück 10 Mk., Brodbeck 5 Mk., Kommerzienrat von Heimburg 50 Mk., Frau von Heimburg 20 Mk., Frau Clara Schramm 5 Mk., Herr Guitard Bier 5 Mk., Herr Louis Mett 10 Mk., B. O. 150 Mk., O. H. 5 Mk., Herr Karl Dederhoff 30 Mk., Frau Roslilde Soedel Antefischlein zur 5 % Anleihe über 10 Mk., Herr Dr. Stinnes 20 Mk., Herr J. B. Wagemann 3 Mk., Hr. Werner 15 Mk., Herr Dr. Veit 25 Mk., Frau J. Daniel 20 Mk., Herr R. Lucas 10 Mk., Gigarettenfabrik "Wenes" R. u. Ch. Lewin 25 Mk., Herr W. Gabbard 5 Mk., Hr. Arnold 1 Mk., Hr. Hügel 8 Mk., aus der Kasse von Frau Kommerzienrat Schmidt 7.10 Mk., Frau Wolberg 2 Mk., R. R. 1 Mk., Herr S. Goehner 30 Mk., Herr Konrad E. Gadenwitz 20 Mk., Herr Zuhlgart Dr. Romer 75 Mk., Frau Roslilde Carl Glade 100 Mk., Frau Rittmeister Roth 50 Mk., für die Kinderhilfe: G. O. 3 Mk., Frau Blum 10 Mk., Hr. Hüb 5 Mk., für die Waisen: Hr. Konrad 50 Mk., Frau Dr. Dreher 10 Mk., Hr. v. Gomer 15 Mk., Frau Eisenberger 10 Mk., Herr S. Klein 100 Mk., Herr Ad. Lange 10 Mk., Frau Dr. Gohmann 5 Mk., Kreisfrau von Dungen 15 Mk., Hr. Dohrer 10 Mk., Frau Dr. Cloß Spielfachen, Frau Horner Handwerker Spielfachen, Hr. Wagemann Schiffschiff, Hr. für die Waisen: Frau Oberst Rottau 10 Mk., Frau Kommerzienrat Mähle 20 Mk., Herr Adolf Stieren 40 Mk., Frau Gläse 20 Mk., Hr. R. S. 20 Mk., Frau Scheinrat Wolf 5 Mk., Frau Dr. Bogenhecher 10 Mk., Frau Oberregierungsrat Stempel 5 Mk., Frau v. Ringingerode 3 Mk., Frau Oberst Petri 30 Mk., Frau Major Breuer 5 Mk., Frau Ling 20 Mk., Frau Major Fried 5 Mk., Hr. R. H. 5 Mk., Ungeannt durch Hr. Giesch 5 Mk., Frau Oberleutnant Köhmel 2 P. Stiefel, 1 Schürze, 1 Out, 1 Dose, 1 Handtasche, Frau Dinkel u. Frau R. R. 6 Nähmaschinen, 1 Karton voller Spielfachen, Puppen, Bücher, 5 Hemden, Hr. Rottau 5 Bücher, für die Waisen: Herr v. Mack 20 Mk., für Schuhe, Frau Scriba 5 Mk., Gräfin Reine 5 Mk., für Sweater, Firma Köhberger für Schuhe 10 Mk., Frau Klein 2 Hemden, Hr. Berthold 1 Hemd, Frau Thurnmann 1 P. Schuhe, für die Waisen: Frau Baronin Schertel 2 Trübs, 4 Unterhosen, Herr Erb 2 P. Stiefel, Hr. Blum 2 P. Strümpfe, Herr Blum 1 P. Stiefel, Frau Pfabler 6 P. Stiefel, Frau J. B. Pfabler 10 Bücher, Frau Weiskendorfer 8 P. Strümpfe, für die Waisen: Herr Gohmann 10 Bücher, 1 wollener Sweater, eine Kiste, 3 Kronen, 3 P. Handtasche, 1 Paar Leder-Pantoffeln, Spiele u. Bücher, Herr Gohmann 10 Bücher, Frau Landeshausmann Krefel 5 Mk., durch den Tagbl.-Verlag gingen ein: Von Hr. Rath, Rie 2 Mk., Frau A. S. 5 Mk., Dr. R. Gohmann, Geh. San.-Rat 5 Mk., Frau Dr. Moser, Kapellenstraße 29, 5 Mk., A. v. S. 5 Mk., Hausmann a. D. 5 Mk., Hr. Rie 5 Mk., Frau A. R. 2 Mk., Frau R. S. 10 Mk., Frau E. R. 20 Mk., Ch. 10 Mk., Frau R. S. 10 Mk., J. A. 5 Mk., Adolf Dams, Möbel-fabrik, 10 Mk., Geschäftler Wagemann, Resenstr. 9, 50 Mk., Dr. W. 10 Mk., Schloßhofhaus Müller 10 Mk., Frau Dr. Köhler 10 Mk., Dr. Aug. Presentius 8 Mk., Hr. Moser 5 Mk., A. Sch. 20 Mk. Allen edeligen Gönern unserer Kinderhilfe spricht der Vorstand.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstraße 95.

Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Reichsbank-Giro-Konto. An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen im freien Verkehr. - Umwechslung aller fremden Banknoten u. Geldsorten. - Vorschüsse auf Wertpapiere. - Kupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit. - Kuponsbogen-Besorgung. - Ankauf von japan., amerik., russ., span., rumän., serb., ital., portug., chin. u. Viet Falls Kupons. - Vermietung von feuer- und diebessicheren Panzerschrankfächern. - Mündelsichere 4% u. 5% Anleihepapiere an unserer Kasse stets vorräthig. - Kommunal-Anleihen - Hypotheken - Leihrenten.

Allgemeine Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Ueber-gabe der mit Lebensbestätigung des Mitglieds und mit Quittung versehenen Rentenscheine (Coupons) ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden. Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 3 Pfennig Dividende. Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen in Wiesbaden bei den unterzeichneten Stellen: Bank für Handel und Industrie, Niederlassung Wiesbaden, vormals Martin Wierer, Taurusstraße 9, und Bankhaus Gebrüder Krier, Wiesbaden, Rheinstr. 95.

Roll-Kontor.

Bahnam. l. bestelltes Rollfahrunternehmen für Wiesbaden. Büro: Südbahnhof. Fernspr. 917 u. 1964. Abholung und Versendung von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. Verzollungen. Versicherungen.

Wein.

Offiziere, freibleibend, gegen Kasse bei Bezuz einschliesslich Glas, Kiste, Verpackung und Ausstattung ab Keller, so lange Vorrat: à 1/2 Fl. 2600/1 Fl. 1915er Winninger, verbessert Mk. 5.10 2600/1 " " Cardener Rosenberg, verb. " 5.10 2600/1 " " Minheimer " " 5.10 2600/1 " " Mosrkerner Neuberger " " 5.10 1300/1 " " Ellerer Calmond Naturwein " 5.35 1300/1 " " Pommerner Rosenberg " 5.35 2600/1 " " Winninger " " 5.35 1300/1 " " Valwiger Herrenberg (Pfarrgut) " 5.35 5200/1 " " Pommerner Rosenb., verb. " 5.45 1300/1 " " Plesport-Taubengarten " 5.45 1300/1 " " Wehr " 5.45 2600/1 " " Pichter " 5.45 1300/1 " " Coehemer Tiefenth. Naturw. 5.60 1400/1 " " Bernenseler " 5.70 4000/1 " " Orziger Würzarten " 5.75 1350/1 " " Wa dracher Kronenberg " 6.10 2600/1 " " Casler Nieschen " 6.10 2.00/1 " " Erdener Busslay " 6.10 Fassweine von Mk. 4.25 an aufwärts per Liter ohne Fass ab Keller. J. Löhr Geisbergstrasse 1, 2.

Zahn-Praxis Gertrude Benkendorff Gew'ssenhafte Behand. von aller Zahnkrankheiten. Goldgasse 18, Ecke Langgasse.

Rummel und Jagentuppen-Tee zu haben bei Norwic, Moritzstraße 4.

Badhaus Kranz, am Kranzplatz, Hof. E. Becker. Thermalbäder eigener Quelle 6 St. Mt. 3.50 inkl. Ruhe-raum und Trunkur.

Psychotratie! Freie Bahn dem Seelenharken! Ueberausch. Mittel. kostenlos durch Verlag Psychotratie, Wiesbaden.

Seit 1856. Tel. 265. Beerigungs-Anstalten Friede u. Pietät Firma Adolf Simbarth Ellenbogengasse 8. Gr. Lager in all. Arten Holz- und Metall-Särge zu realen Preisen. Eigene Leichen-Wagen und Aramwa en. Elefant des Vereins für Feuerbestattung Elefant d. Mea nien-Ver. in. 1917

Hermann Rosenstock Hedwig Rosenstock geb. Nußbaum Kriegsgeiraut. Bonn. Wiesbaden.

Statt Karten. Leonhard Ruoff Elsa Ruoff, geb. Link Vermählte. Wiesbaden Sehnaltheim 29. Dezember 1917.

Dankagung. Für die wohlthuende, liebevolle Teil-nahme an unserem so schweren Verluste spreche ich, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen, meinen herzlichsten Dank aus. Frau Christians Stamm.

Wiesbaden-Jurigen, Dezember 1917.

Dankagung. Von nah und fern gingen mir zahl-reiche Beweise herzlichster Teilnahme an dem mich so tief merzlich betroffenen Verluste zu. Allen Teilnehmenden spreche ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank aus. Frau Gertha Wirth geb. Heymann.

Beleuchtungs-Körper modern, gross Auswahl, billigst Preis. Flack, Luisenstrasse 44, neben Residenztheater.

Militär. Gesuche Befreiung, Urlaub, Zurückstellung, Entlassung, Verleih., Throngeluche. Schriftliche an alle Behörd. m. größt Erfolge d. Rechtsbüro Galleh, Wiesb. Rheinstr. 60. Na. Dankstr. Ausw. br. (Sprechstunden auch Sonn- und Feiertags.)

Hofenträger. Kräftige Feld-Hofenträger u. Karze, selbstverl. Hand-lasche und Militärhaken-billigst bei Fritz Strassch. Kirchgasse 50. 1096

Brennholz! Buchenscheitholz für Zentralsheizungen als Ersatz für Kohlen u. Koks, sowie Kaminholz in jed. Quantum zu verkaufen. Theis, 18 Weidbergstr. 13.

Elektr. Haartrockner Flack, Luisenstr. 44, neben Residenz-Theater.

Gestern mittag verschied nach schwerem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Gärtnereibesitzer Wilhelm Erkel im 66. Lebensjahre. Wiesbaden (Weidbergstr.), den 29. Dezember 1917. Die trauernden Hinterbliebenen: Adolf Erkel und Frau, Lina, geb. Levi. Louis Berger und Frau, Anna, geb. Erkel. Wilhelm Erkel, s. St. im Felde, und Frau, Elisabeth, geb. Glock. Die Trauerfeier und Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 2. Januar 1918, vormittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

# Lebensmittelverteilung.

## 1. Warenausgabe.

In der Woche vom 31. Dezember 1917 bis 6. Januar 1918 werden verteilt:

- 250 Gr. Fleisch u. Wurst gegen Abgabe von Feld 1—40 der Reichsleibscharte;
- 60 Gr. Margarine auf Feld 53 u. 54 der Reichsleibscharte;
- 1 Ei auf Feld 79 der Reichsleibscharte;
- 125 Gr. Würstchen auf Feld 40 der Nährmittelfarte;
- 125 Gr. Koch. Suppen auf Feld 41 der Nährmittelfarte;
- 100 Gr. Weich auf Feld 42 der Nährmittelfarte;
- 250 Gr. Marmelade auf Feld 83 der Nährmittelfarte;
- 7 Pfund Kartoffeln auf Feld 1 der Kartoffelfarte.

Der Preis beträgt je Pfund für Würstchen 44 Pf., Kochsuppen 200 Pf., Weich 32 Pf., Marmelade 90 Pf., Kartoffeln 8 Pf., 60 Gramm Margarine 25 Pf., und 1 Ei 46 Pf.

## 2. Verkaufsteilung.

Gruppe:	Fleisch:	Margarine u. Eier:
1-3	Samstag 8-9 1/2	Freitag 8-10 1/2
4-6	9 1/2-11 1/2	10 1/2-1
7-9	11 1/2-1	1-2 1/2
10-12	2-3	2 1/2-4
13-15	3-4	4-5 1/2
16-18	4-5	5-6 1/2
19-21	5-5 1/2	6-10
		10-12
		12-1

### Nährmittel:

8-11 Freitag vormittags | 12-15 Samstag vormittags  
 16-19 Freitag nachmittags | 20-23 Samstag nachm.  
 Wiesbaden, den 30. Dezember 1917. F585  
 Der Magistrat.

# Städt. Kaiser-Friedrich-Bad.

Das Badhaus ist am 31. Dezember 1917 bis 5 1/2 Uhr nachmittags geöffnet. Am 1. Januar 1918 bleibt es geschlossen. F584  
 Städtische Bäder-Verwaltung.

# Allgemeine Ortsrententafel.

Nach erfolgter Genehmigung durch das königliche Landesversicherungsamt treten mit 1. Januar 1918 nachstehende Satzungsänderungen in Kraft:

Die Rentenbeiträge sind auf 5 Hundertstel des Grundlohnes erhöht. Außerdem ist eine 9. Lohnstufe eingefügt, der alle Mitglieder angehören, deren Arbeits-Entgelt sich auf täglich über 6 Mk., wöchentlich über 36 Mk. und monatlich über 156 Mk. beläuft.

Die wöchentlichen Beiträge betragen hiernach: für die 1. Lohnstufe 0.36 Mk., für die 2. Lohnstufe 0.48 Mk., für die 3. Lohnstufe 0.66 Mk., für die 4. Lohnstufe 0.84 Mk., für die 5. Lohnstufe 1.02 Mk., für die 6. Lohnstufe 1.20 Mk., für die 7. Lohnstufe 1.50 Mk., für die 8. Lohnstufe 1.80 Mk., für die 9. Lohnstufe 2.10 Mk. Für Bekleidungs- und sonstigen Ausgaben sind wöchentlich 20 Pf. zu zahlen.

Die Beiträge sind bei rechtzeitiger Abmeldung bis zum Tage des Austritts aus der Beschäftigung, im anderen Falle bis zur vorchriftsmäßigen Abmeldung festzusetzen. Für Mitglieder, die im Laufe der Kalenderwoche bei der Kasse ein- oder austraten, ist der auf die Beschäftigungszeit (Mitgliedszeit) entfallende Beitrag zu berechnende Beitrag zu erheben. Meldungen und Lohnänderungsanzeigen sind nach wie vor binnen 3 Tagen der Kasse einzureichen. Tendent sich der Lohn, so ändert sich die Lohnstufe schon mit Beginn der nächsten Kalenderwoche. Das die Beschäftigung darstellende Krankengeld (60 v. S.) wird, wenn der Beschäftigte Angehörige seines Haushaltes ganz oder überwiegend von seinem Arbeitsverdienste unterhalten hat, nach der Zahl dieser Angehörigen um je 5 v. S. des Grundlohnes, bis zum Höchstbetrage von 75 v. S. erhöht. Als Angehörige in diesem Sinne gelten Ehegatten, sowie Kinder unter 15 Jahren.

Bei Krankheiten, die Folge von Unfällen sind, wird für die Dauer der Unfallrente oder Unfallabfertigung des Krankengeldes nur soweit gewährt, als es den Betrag der Rente übersteigt.

Zur Einweisung der Mitglieder in Krankenhäuser ist von jetzt ab auch der Kassenarzt beauftragt.

Als Zulagenbeiträge für Familienhilfe werden monatlich 1.50 Mk. erhoben. Diese Beiträge sind allenfalls für den bet. Monat an die Kasse einzuschließen oder sofortlos einzulösen. Zur Zahlung sind alle dienstigen Mitglieder verpflichtet, die ständig in häuslicher Gemeinschaft mit ihren Angehörigen leben. Voraussetzung ist, daß diese Angehörigen ganz oder überwiegend von dem Arbeitsverdienste des Mitgliedes unterhalten werden, nicht selbst versichert sind und keinen Erwerb nachweisen. Als Angehörige gelten: Ehegatte und unter 15 Jahre alte Kinder; unter bestimmten Voraussetzungen auch Eltern und Geschwister. Der Anspruch auf Familienhilfe erlischt, wenn die Beiträge nicht bezahlt werden, oder, wenn das Mitglied aus der Kasse ausscheidet.

Für die unentgeltlich Beschäftigten wird der Beitrag auf 5 Hundertstel des Ortslohnes für den Städtischen Wiesbaden festgesetzt. Bei solchen, die dauernd nur zu einem geringen Teil arbeitsfähig sind, betragen die Beiträge 2.50 v. S. des Ortslohnes. F583  
 Wiesbaden, den 31. Dezember 1917.  
 Der Kassenvorstand: August Jemel, Vorsitzender.

# Dr. Wallerstein

Frauenarzt F44

vom Felde zurückgekehrt  
Mainz, Grosse Bleiche 35/37.

# Brennholz

langgeschnitten à Zentner Mk. 6.50 frei Haus bei Abnahme von 25 Zentner Mk. 6.25, Kuzendholz fortwährend zu haben Zentner Mk. 7.50.  
 Josef Heid, Kaiser-Friedrich-Ring 33, Eingang Torfahrt.

# Kurhaus Michelstadt i. Odenw.

(Luis Hanau-Eberbach.) F152

Behagl. Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende.

Gute Verpfleg. Prospekt 2. San.-Rat Giggiberger

# Park - Bodega

## Silvester 1917 Künstler-Konzert von 8 Uhr ab.

Kraftbrühe in Tassen  
 Rheinsalm m. Kräutertunke  
 Roastbeef im eigenen Saft mit Gemüse  
 Gemischtes Eis  
 M. 7.50

Ochsenchwanzsuppe  
 Rheinsalm m. Kräutertunke  
 Staagenspargel  
 Lenden m. Gemüse u. Beilage  
 Gemischtes Eis  
 M. 9.50

Vorausbestellungen erwünscht.

# Leibrenten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erbklassigen Gesellschaften gewähren für 21. 1000.— Kapital-Einzahlung bei einem Eintrittsalter von beispielsweise:

	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	76 1/2	Jahren
Männer:	75.20	85.35	100.35	122.50	149.00	191.57 Mk.
Frauen:	70.25	80.37	94.58	113.80	138.14	164.85 Mk.

Lebenslängliche Jahresrente. Jederseitiger Eintritt. Sofort beginnende

## Erhöhung des Einkommens.

Bei bei Abkommen statt barer Einzahlung Vermengung mündelicher Wertpapiere zulässig. Strengste Verschwiegenheit. 917

Hch. Port. Generalagent, Wiesbaden, Luisenstr. 26. (9-12.)

# Neroberg-Restaurant Wintergarten jeden Sonntag Konzert

1/4 Uhr

ausgeführt von Mitgliedern der Garnisonkapelle.

Eintritt frei.

## Die Königl. Preuß.

# Klassen-Lotterie ist von allen Staatslotterien die größte u. gewinnreichste.

2 Haupttreffer . . . à Mk. 500 000.—  
 2 Prämien . . . . . à „ 300 000.—  
 eventl. Höchstgewinn „ 800 000.—

## Königl. Preuß. Lottereeinnahme

# Glücklich

Wiesbaden

Wilhelmstraße 56 :: Telefon 6656.

## Loose zur 1. Klasse

Ziehung am 8. und 9. Januar 1918:

1/5	1/4	1/2	1/1
Mk. 5.—	Mk. 10.—	Mk. 20.—	Mk. 40.—

## E. Bücking

Uhren-, Gold- und Silberwarenhandlung  
 Neugasse 21, I. Stock.  
 Reichhaltige Auswahl in passenden Geschenken.  
 Reparaturen an Uhren und Schmucksachen.  
 Neugasse 21, I. Stock.

# Nachlaß-Versteigerung.

Wegen Sterbefalles veräußert ich morgen  
 Montag, den 31. Dezember,  
 vormittags 10 Uhr anfangend, im Hause

## Seerobertstraße 9, Loreingang:

1 vollständiges Kuch. Bett, 1 Kleiderkasten, Waschkommode, Nachttisch, Tisch u. Stühle, 1 sehr neuer Prädiger Federhandwagen, 1 vollständiges Tapezierer-Handwerkzeug, als 1 kleinere Nähmaschine, 3 Tischplatten mit Böden, 2 Tapezierer-Leitern, eine verstellbar, 1 Sportkassensack, 1 Kasse Holzhaare, Seegras, Wolle, einzelne Watzen u. dgl. öffentlich gegen gleich bare Zahlung.

## Karl Jacob

Kaufmann und Taxator.  
9 Seerobertstraße 9

## Kaffee-Restaurant

# „Waldeck“

am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Anstraße.  
 Sonntag u. Neujahrstag  
 Kaffee und Kuchen,  
 echter Tee, Kakao  
 und Schokolade.

Mittag- und Abendessen.

Hasen- u. Rehbraten.

Felegte Brote geg. Brotm.

## Bezugschein

ohne jede Schwierigkeit erhalten Sie vorläufig noch auf heißeren, gut illustrierten Lesestoff, wenn Sie die Zeitschrift für Humor und Kunst Meggendorfer-Blätter durch eine Buchhandlung, ein Postamt oder den Verlag bestellen. Abonnementspr. ohne Porto vierteljähr. Mk. 1.50, jede Nummer kostet 35 Pf., Feilpost-Abonn. mit Mk. 1.30, vierteljähr. Mk. 3.90 durch jedes deutsche Postamt. Verlag der Meggendorfer-Blätter, München, Perusastr. 6.

## Sperrplatz Adolphshöhe

# Abendlaufen

Telefon 4555.

# Silvester-Glühwein!

Empfehle Rotwein u. Heidelbeerwein Glöhe von 2 Mk. an, sowie

## Obstpräsentkorb

K. i. rb. Binamarktstraße 3 am Markt u. 11.

## Melina - Haut - Creme

beste Friedensware Kästner u. Jacobi, Taunusstrasse 4.

# Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden.

## Zyklus

von 6 Wohlthätigkeitsveranstaltungen im Residenztheater

Montag, den 7. Januar 1918, abends 7 Uhr: (Zweiter Abend).

# Aus Goethe's Leben

in Frankfurt und Weimar

unter gütiger Mitwirkung von:

Frl. Englorth, Kgl. Hofopernsängerin,  
 Frau Hummel, Kgl. Schauspielerin,  
 Herrn Stinbeck, Kgl. Schauspieler,  
 Herrn Irmer, Städt. Kurkapellmeister,  
 Herrn Brühl, Violine  
 Herrn Gröll, Bratsche  
 Herrn Hertel, Cello  
 Herrn Welsbach, Klavier  
 Mitglieder des Städtischen Kurorchesters  
 und Wiesbadener Damen und Herren.

1. Musikalische Abendunterhaltung im Hause Schoenemann in Frankfurt am Neujahr 1778.
2. Corona Schröter, Gedichte lesend.
3. Die Erstaufführung v. Goethe's „Mitschuldigen“ Lustspiel in 3 Akten, am Hofe zu Weimar am 9. Januar 1777.

## Preise der Plätze:

Salonloge, Orchestersessel, I. Sperrplatz, 1-5. Reihe Mk. 10.—  
 I. Rangloge, I. Rang-Balkon . . . . . 8.—  
 I. Sperrplatz 6.—10. Reihe . . . . . 5.—  
 II. Sperrplatz . . . . . 3.—  
 II. Rang . . . . . 3.—  
 Balkon . . . . . 1.50  
 Der Verkauf findet an der Kasse des Residenztheaters statt.

Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe

Dr. Glässing, Grossh. Hess. Geh. Oberfinanzrat, Oberbürgermeister.

Krebs, Generalleutnant z. D.

Dr. v. Meister, Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat, Regierungspräsident.

Kammerherr von Helmberg, k. Polizei-Direktor.  
Der Arbeitssausschuss. F 684

# Kaffee Reichskanzler

Bärenstrasse 6.

Täglich von 8—10 1/2 sowie Sonn- u. Feiertags von 5—7 Uhr:

# Künstler-Konzert.

Gut geheitztes Lokal.

# Bayr. Bierhalle

Adolfstrasse 3.

# Bayr. Bier

Glas 25 Pfg.

# In- u. ausländische Parfümerien

in eleganter und einfacher Packung.

Parfümerie Altstaetter,  
Ecke Lang- u. Webergasse.

# Turnstunden.

während der Ferien für Kinder jeden Alters (ab 4 Jahre). Gut durchwärmte Turnhalle mit bester Geräteeinrichtung. Fritz Sauer's Turnschule, Wilhelmstraße 33, Tel. 4555.

## Ohne Noten

lernen Erwachsene in jedem Alter in 2-3 Mon. flott Klavier spielen

Perfekt. natürl. Klav. erspiel. kein Apparat. Original-System von Dr. P. A. Fay. In wenig Unterrichtsstunden spielt man in 10 Minuten Klav. Lieb., Tänze, Opern, Operetten und dgl. daher sehr gut Haus- und Gesellschaftsmusik. In der Klavierführung. Noten sind gleichfalls in 10 Tagen in der Hand. Für sicheren Erfolg garantiert.

## R. Sittinger u. Frau,

Postheimer Str. 55, gleich am Ring.  
 Kostenlos Erklärung und Vorspiel in den Sprechstunden von 11—1 u. 3—9 Uhr.  
 Sonn- u. Feiertags von 10—3 Uhr.  
 Beste Referenzen.

# Brennholz!

Offertiere prima trockenens Buchen-Brennholz, 20—25 Jntr. geschnitten, als Ersatz für Kohlen, pr. Tonnent M. 6.50 frei Haus. Jede Quantität sofort lieferbar.

Frisches diesjähriger Fällung bedeutend billiger.  
**Jacob Rückert,**  
Morißstr. 16. Telephon 4920.

**Brennholz, Anzündeholz, Bretter**  
und Stangen liefert frei Haus 1248  
**W. Gail & Co., Wiesbaden,**  
Schwalbacher Straße 2. Telephon Nr. 84.

**Sarglager**  
Friedr. Birnbaum  
Schreinermeister,  
Oranienstrasse 54.  
Telephon 3041.  
Erd- u. Feuerbestattung  
Lieferant des Vereins  
für Feuerbestattung.  
Lieferung  
von u. nach auswärts.

Gautcreme,  
in Friedensroste, in Tub.  
10 St. u. 1 Ml. Drogerie  
Mede, Taunusstraße 8.

## Plakate

Wohnung zu vermieten  
Möbliertes Zimmer  
zu vermieten  
Laden zu vermieten  
Zimmer frei  
Zu vermieten  
oder zu verkaufen

u. in verschied. Größen,  
auf Papier und Pappe,  
vorrätig in der  
**L. Schellenberg'schen**  
Hofbuchdruckerei  
„Tagblatthaus“, Laugasse 2  
sowie in der  
Tagblatt-Zweigstelle  
Bismarck-Ring 18.

Trockenes  
**Buchen-Brennholz**  
u. liefern Anzündeholz  
liefert Emil Wagner,  
Sonnenberg, Wiesbadener  
Straße 29.

**Brennholz.**  
Kundholz liefern, Eich-  
Buchen, Tannen-Scheit-  
u. Knüppelholz. Kunden  
ab weislich. Station zu  
vert. Angebot mit genau  
Preisangabe u. Nr. 916  
an die A. Erb. F200  
G. Seidenheim, Koblens.

## Automaten- Restaurant

günstig gelegen, wea.  
Auseinanderlegung zu  
berl. Vermittl. erw.  
Martin Baumann,  
Rains Teleph. 1580.

## 2 leichte Pferde.

u. sich für alles eignen,  
1 fast neue leichte Feder-  
sattel, Patentachse, sowie  
ein schöner herrschaftlicher  
Schlitten mit Pferde-Ge-  
weidern preiswert abzu-  
geben. Duquoy, Ringen  
u. Nr. 27/28.  
Fels. Niesen-Skischlitten  
mehrere prämiert, er-  
hofflich zu verl. Kober-  
straße 8, Part.

## Juni- u. Salzdahlener

in all. Preislag. billig.  
Schulstr. 11, Str. 7.  
Fels, einz. ich. Stüde  
Seidenstoffe, Seides, Rie-  
zu verl. Krankenstraße 21,  
Part. Kober.  
Hies. idm. Pflanzmangel,  
gefüttert, für 10—12 Jähr.  
Rädchen für 85 M. u. 1/2,  
Sepp, Kleonorenstr. 7, 2 r

## Gr. 2 Jähr. Bett

nussb.-hol. mit Aufsatz,  
eleganter Beschäftigt mit  
Wärmepolsterung, zu vl.  
Regler, Nahrungstr. 11, B.  
**Wagner Möbelhaus**  
**Gr. Gelegen.-Käufe**  
in guten gebt. Möbeln,  
20 kompl. Schlafzim. mit  
3 u. 1 Bett, 10 Speise-  
zimmer, 2 Salons, Wohn-  
zim., 8 Kassetts, Vertikos,  
Silberchränke, Salonstühle,  
gr. Partie 1 u. u. Stuhl-  
Kleiderstühle, Küchenstuhl,  
Sesselstühle, Kom., Wasch-  
kom., Kassetts, Kassetts,  
D. u. D. Sesselstühle,  
Sessel, Chaisel, Port.,  
Bilder, Oelgemälde, ein  
Bauernzimmer, hochfeine  
Garnitur, eingelegt, gr.  
Partie Betten, sowie alle  
erdentl. Möbel bei  
Grünfeld, Mainz,  
Gr. Quirinstraße 11—14.  
NB. Kann bitten genau  
auf Situa zu achten.

## Brillanten, Perlen, Pflauid., Aufsätze, Lampfen, Service

kauft zu hohem Preis  
**Euffig, Taunusstr. 25**

## Münzen

Paul Nerlich  
Wiesbad.

## Antike Möbel, Perser Teppiche, antike Porzellane

als Figuren, Gruppen,  
Tassen, ganze Samm-  
lungen laufe zu sehr  
guten Preisen.

## Luftig, Taunus- straße 25.

## Perser-Teppich

u. 2 Verbund-Stüde nur  
aus Privatband gen. hob.  
Preis zu kaufen gesucht.  
Wagner, Taunusstr. 25.

## Möbel aller Art

L. Köhler, Krankenstr. 15.  
Kaufe gegen sofort. Kasse  
vollst. Wohn- u. Ein-  
Zimmer, einj. Möbel-  
stücke, Antiquität, Pianos  
Kassenschränke, Kunst- u.  
Aufstellisch. u. Gelegen-  
kaufhaus Chr. Reininger,  
Schwalb. Str. 47. T. 6372

## Gut erb. Nieber

zu kaufen gesucht. Kirch,  
Weberstraße 39, 1.

## Zeitungsdruckerin

sof. gesucht bei aut. Lohn  
Abeinstraße 27.

## Drogisten-Praxis

kann junger Mann aus  
auter Familie erlernen.  
Drog. Reinhard Götzel.

## Packer

werden eingestellt.

## Wienes,

## Rheingauerstraße 7.

Größe Kraft,  
durchaus erfahren in der  
Wasche, Handarbeit- und  
Konfektions-Branchen, im  
Umgang mit allerbeider  
Kundenschaft vertraut, sucht  
auf 1. Februar od. später  
passende Stellung. Off.  
unter N. 436 an den  
Laabl.-Verlag.

## Kleine Villa

zum Mietenehmen ab  
1. April 1918 zu verm.  
Nah bei Stadtkammerer  
Küche, Friedrich a. M.,  
Kohlshöhe.

### Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter  
**Gretel mit dem Kaiserlichen**  
**Oberleutnant u. See Helmut**  
**Ohly zeigen hiermit an**  
**Albert Seyberth**  
und Frau Luise,  
geb. von Heusinger.  
Wiesbaden, Lanustraße 33  
Dezember 1917.

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Gretel Seyberth, Tochter**  
**des Herrn Albert Seyberth**  
und seiner Frau G. mahlin,  
**Luise, geb. v. Heusinger,**  
beehre ich mich ergebenst anzu-  
zeigen  
**Ohly,**  
Oberleutnant zur See,  
Wilhelmshaven.

Empfangstage: Dienstag den 1. und Donnerstag, den 3. Januar,  
von 11—1 Uhr.

### Wer kauft oder leiht

einer armen Kriegerfamilie  
**1 Kinderbett?**  
Offerten unter Kriegs-  
anw. Forderungsb. u. 100  
Wiesbaden 359. F 584

### 5 Mark Belohnung.

Silb. Geldstücke, Inhalt  
Kleingeld u. ein Zettel,  
berl. am Leinwandhölle  
u. Leinwandhölle. Abzu-  
geben Plausenstraße 8.

### Lärch-Dhring.

Der Kriegsinvalide wird  
gebeten, nochmals im  
Hotel Wiesbadener Hof  
vorzusprechen. Befriedigende  
Belohn. für d. gefundenen  
unteren Teil auschickert.

### Großes Amethystranz

geheim abend verloren,  
Sohnhofplatz, Wolfshöhe,  
Kleiderstraße. Gute Bel.  
Abelstraße 64, 3.

### Berl. Samst. abend

schmales Platin-Armband  
mit Brill. von Kaiser-  
str.-Platz b. Rosenbuden.  
Theater. Abzug. sep. Bel.  
Hundstraße, Kurhaus.

### 1 Zobelpelz,

4 Felle, mit gebildeten  
Seitenruten, Freitag, den  
28., abends, auf dem Wege  
vom Königl. Theater bis  
Murbens verloren. Bitte  
abzugeben gegen hohe Be-  
lohnung im Hund-Würd  
der Holzgel. Direktion,  
Friedrichstraße 18.

### Ancifer

in ledernen Stiefel (Star-  
kläfer) a. d. Wege Weber,  
Lang. Kleiderstraße verloren.  
Gegen gute Belohn. abzu-  
geben Kleiderstraße 7, 3.

### Vila-seidenes Kopftuch,

Selbstverl. Wiesbad.  
Belohnung Wehrstr. 12, 8 r.

### Br. H.-Handschuh

verl. Karlsruh. am. Mauer-  
u. Ellenbogenstraße. Abzu-  
geben gegen Belohnung  
Weberstraße 8, 2 links.

### Am Samstag abend

ein Gummihandschuh verl.  
Ede Friedrichstr. Kirchz.  
Abz. geg. Bel. Hundstraße.

### Verloren

ca. 10 kleine Schlüssel am  
Ring. Abzug. gegen Be-  
lohnung im Rheingauer-  
Theater, Taunusstraße 1.

### Entlaufen

Dogschund, eine Christy  
schl. „Wolf“. Dem  
Wiederbringer gute Be-  
lohnung, auch demjenigen,  
der über Verbleib sichere  
Auskunft geben kann.  
Leutnant Wolff-Wilm.

### Weißer Mäler

mit grauem Schwanz am  
10. entl. Gute Belohnung  
Weberstraße 20, 1 r.

### Gr. gelb-weiße Taube

entflohen. Wiederbringer  
gute Belohnung Weber-  
straße 51, 2 links.

### Standesamt Wiesbaden

### Sterbefälle.

Dez. 19.: Bildbauer  
Jeseph Raffrath, 65 J. —  
Himmernadchen, Einjah.  
Danmann, 58 J. —  
Käthelein Marie Orda,  
68 J. — Schneider  
Wilhelm Neumann, 59 J. —  
Käthelein Philipp  
Kramer, 67 J. — Witwe  
Elise Schnopy, geb. Ber-  
mann, 77 J. — Witwe  
Regdol, v. Ochsmaden,  
geb. Appel, 71 J. — 20.:  
Anna Köller, geborene  
Schmidt, 68 J. — Wwe.  
Elisabeth Bed, geborene  
Schneider, 66 J. — Elise-  
beth Schäfer, geb. Erbach,  
55 J. — Witwe Dorotea  
Dartwig, geb. Behmer,  
77 J. — Walter Gert,  
20 Tage. — 21.: Gas-  
arbeiter Adam Str. h.  
61 J. — Schuhmacher  
meister Josef Dörtingen,  
48 J. — Krankenschwester  
Barbara Repler, 70 J. —  
Wilhelm Müller, 12 J.

### Ihre Vermählung geben hiermit

bekannt  
**Werner Döring, Leutnant**  
**Mi Döring, geb. Lehmann.**  
Wiesbaden, Dezember 1917.

## sorgenfreien Lebensabend

sichere man sich durch die Benutzung der  
**Kaiser Wilhelms-Spende,**  
**Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-Renten-**  
**und Kapital-Versicherung.**  
Protector: Se. Kaiserl. u. Kgl. Höh. d. Kronprinz.  
Sie versichert kostenfrei geg. zwanglose Einlagen,  
mit welchen jederzeit begonnen werden kann,  
Renten und Kapital, zahlbar vom 55. Lebensjahre  
an nach Wahl, auch sofort beginnende Renten.  
Sie zahlt jährlich für 1000 Mk. Einlagen beim  
Einzahlungsalter von über (Jahre)  
63 1/2 59 1/2 64 1/2 60 1/2 74 1/2  
mannl. Person 84 102 122 150 190 M.  
weibl. Person 70 84 100 124 162 „  
Nähere Auskunft erteilt und Drucksachen ver-  
sendet die Zahlstelle: Gebrüder Krier, Bank-Ge-  
schäft in Wiesbaden, Rheinstraße 95, und die Direk-  
tion der Kaiser Wilhelms-Spende in Berlin SW. 68,  
Zimmerstraße 19a.

## Osram-1/2-Wattlampen

**Flack,** Lulsestraße 44, neben Residenz-  
Theater. Telephon 747.

## J. & G. Adrian

Kgl. Hofspediteur  
Bahnhofstrasse 6. Fernspr. 59 u. 6223.  
Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.  
Umzüge in der Stadt.  
Große moderne Möbellager-Häuser.

## Militär- Gesuche

Befreiung, Urlaub, Zurückstellung,  
Entlassung, Verleg., Ehrengeld,  
Schriftsätze an alle Behörd. in größt  
Erfolg d. Rechtsbüro Gulleh, Weib.  
Rheinstr. 60. W. Danfähr. Austw. dt.

### Statt besonderer Anzeige.

Am 29. Dezember, abends entschlief  
samt meine liebe Frau, unsere gute, treue  
Mutter und Schwelster  
**Frau Johanna Klein**  
geb. Brahman.  
In tiefer Trauer:  
Karl Klein, Franz Klein,  
Minna Klein, Fritz Klein.  
Wiesbaden, den 31. Dezember 1917.  
Helmundstraße 7.

Die Einäscherung findet am 2. Januar,  
vorm. 11 Uhr in aller Stille in Mainz statt.  
Wir bitten herzlich von Beileidsbesuchen  
und Blumenpenden abzulehen.

### Danksgiving.

Für die wohlthuenden Beweise herzlichster  
Teilnahme bei dem Heimgange meines  
lieben, guten Mannes, unseres unvergess-  
lichen Vaters  
**Heinrich Klump,**  
sowie für die zahlreichen Kranz- u. Blumen-  
penden und die tröstlichen Worte des Hrn.  
Pastors Künzel, sagen wir auf diesem  
Bege unseren innigsten Dank. Besonders  
bedanken wir noch herzlichst alle lieben  
Freunden und Nachbarn, die uns während  
der langen Krankheit so häßsbereit zur  
Seite standen.  
Frau Kath. Klump,  
Kloß Klump u. Frau.  
Wiesbaden, Sösa a. M., 31. Dez. 1917.

### Gefr. Karl Rink

am 22. Dez., nach 3 1/2 Jähr. Pflichterfüllung  
im hoffnungsvollen 26. Lebensjahr ein  
Opfer dieses grauamen Weltkrieges wurde.  
In tiefer Trauer:  
Familie Ed. Rink, Metzgermeister  
Familie Fr. Leib  
Familie Ludwig Schmidt  
Kina Schmidt (als Braut).  
Bierstadt, Sandbachstr. 6.

### Herr Oberlehrer Dr. Martin Stalman.

Ausgestattet mit glänzenden Gaben  
des Geistes und getragen von einem  
starken Pflichtgefühl, ist er 8 Jahre  
lang seinen Schülern ein ausgezeichnetster  
Lehrer und treuer Berater, seinen Mitsch-  
genossen ein lieber Freund und tüchtiger  
Mitarbeiter gewesen, dessen vornehme  
Gesinnung und lauterer Charakter von  
allen hochgeschätzt wurde.  
Wiesbaden, den 29. Dezember 1917.  
Für den Lehrkörper  
der Städtischen Oberrealschule:  
Dr. Höfer, Direktor.

### Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-  
nahme an dem uns so schwer betroffenen  
Verluste meines geliebten Mannes, unseres  
guten, unvergesslichen Vaters, Schwelger-  
vaters, Bruders, Schwagers und Onkels,  
**Herrn Gastwirt  
Ulrich Müller**  
sagen wir auf diesem Wege unseren  
innigsten Dank. Ganz besonders danken  
wir Herrn Pfarrer Schügler für seine  
tröstlichen Worte, dem Militär- u. Gast-  
wirtsverein, sowie für die zahlreichen  
Blumenpenden.  
Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Elisabeth Müller.**  
Wiesbaden, 30. Dez. 1917.

### Danksgiving.

Für die überaus zahlreichen Beweise  
herzlichster Teilnahme und für die vielen  
Blumenpenden bei dem uns so schwer  
betroffenen Verluste unseres herzlichsten Kindes  
**Willi Vorhagen**  
15 Monate, sagen wir auf diesem Wege  
unsern innigsten Dank.  
Ed. Vorhagen und Frau.

### Danksgiving.

Herzlichsten Dank allen denen, die unserem  
teuren Entschlafenen die letzte Ehre er-  
wieilen, insbesondere Herrn Pastor Bender  
und Herrn Hauptlehrer Rung für die  
tröstlichen und anerkennenden Worte, sowie  
für den erhebenden Grabgelang der Schüler.  
Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:  
**Wilhelmine Stöhr, Wwe.**  
Kambach, den 31. Dezember 1917.

### Leibrenten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erbklassigen Gesellschaften gewähren für D.M. 1000.— Kapital-Einzahlung bei einem Eintrittsalter von beispielsweise:

	50 1/2	55 1/2	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	Jahren
Männer:	75.20	85.35	100.35	122.53	149.00	191.57	DM.
Frauen:	70.28	80.37	94.58	113.83	138.11	184.85	DM.

Lebenslängliche Jahresrente. Jederzeitiger Eintritt. Sofort beginnende

#### Erhöhung des Einkommens.

Für bei Abkommen stattbarer Einzahlung Verwendung mündelsicherer Wertpapiere zulässig. Strengste Verschwiegenheit.

Hch. Port. Generalagent, Wiesbaden, Luisenstr. 26. (9-12.)

Meine Geschäftsstelle bleibt bis auf weiteres nachmittags geschlossen.

Geschäftsstunden von 9-1 Uhr vormittags.

Bezirks-Direktor **Ludwig Jstel**, Webergasse 16.1  
Versicherungen — Verwaltungen — Hypotheken — Immobilien  
Geschäftsstelle des Kreditschutz-Vereins.

Sportplatz Kaiserstr. geöffnet.

Abendlaufen.

**Binghotratie!**

Freie Bahn dem Seelenharften! Ueberrasch. Kritik. Kostenlos durch Verlag Binghotratie, Wiesbaden.

Mellina - Haut - Crème

Beste Friedensware Kästner u. Jacobi, Taunusstrasse 4.

**Kaliflora**

ist die beste Sahnpasta der Gegenwart zur Pflege der Haare. Verhindert Haarausfall, macht blonden m. Haare. In Tuben à 90 Pf. und 1.50 RM. in der Parfüm-Handlung von Hoffmeister & Sulzbach, Bärenstr. 4.

**Galmiak**

Für elektr. Batterien usw., sehr schöne Ware, auch in größeren Mengen hat abzugeben

Dr. Götzel

Nicholsberg 23, Ecke Schwalbacher Str.

**Doutines**

Rahmcreme, Friedensware! Von erfindendem Wohlgeschmack. Ueberrückt alle zur Zeit hergestellten Sahnpast-Wittel. Parfümerie Bad, Taunusstrasse 5.

**Theater**

**Königl. Schauspiele**  
Montag, 31. Dezember.  
19. Vorst. 8. 2. Sonntag. A.

**Der liebe Augustin**

Operette in 3 Akten von Rudolf Bernauer u. Ernst W. Hoff. Musik v. Leo Fall  
Bogumil . . . Hr. Adriano  
Elsene . . . Fr. Sommer  
Gjuro . . . Hr. Ehren  
Nicola . . . Hr. Hermann  
Witlo . . . Hr. Benohad  
Furtlo . . . Hr. Keune  
Tio . . . Fr. Reimers  
Folpebu . . . Hr. Lehmann  
Kuu. Hofst. . . Hr. Haas  
Johannigott . . . Hr. Leo  
Schäpendorf  
Erna . . . Fr. Müller-Reiche  
Egloff . . . Hr. Wengel  
Wattlarus . . . Fr. Wagner  
Erst. Diener Hr. La temann  
Zweiter Diener . . . Hr. S. eug  
Anfang 6, Ende 9 Uhr.

**Residenz - Theater.**

Montag, 31. Dezember

**Sylvestervor sprach**

Ein Nachtwächter

Costa Bugge

Reuheit.

**Familie**

**Hannemann.**

Schwank in 3 Akten von H. Kemmann u. O. Schöpp.  
Hannemann . . . B. Chandon  
Kudner . . . Erich Müller  
Föllinger . . . Etilla Richter  
Tante Jutta . . . G. v. Wendorf  
Hildegard . . . Jellu Holt  
Hummelmann . . . H. Hieser  
Bolkerlopp . . . Friz Klein  
Kerdmann . . . Costar Bugge  
Gene . . . Elia Tillmann  
Kendeborn . . . Rudolf Lano  
Anfang 7, Ende 9 Uhr.

**Gebrüder Krier, Bank-Geschäft,**  
Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier.  
Reichsbank-Giro-Konto.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen und im freien Verkehr. — Umwechslung aller fremden Banknoten u. Geldsorten. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — Kupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen-Besorgung. — Ankauf von japan., amerik., russ., ö. n. l., rumän., serb., ital., portug., chin. u. Viet Falls Kupons. — Vermietung von feuer- und diebessicheren Panzerschrankschließern. — Mündelsichere 4% u. 5% Anleihepapiere an unserer Kasse stets vorrätig. — Kommunal-Anleihen. — Hypotheken. — Leibrenten.

**Vilfertümliche**

Stühle, Zessel, Sofa's, Kommoden,  
Schränke lauft zu hohen Preisen  
W. Fliegen, Wagemannstraße 37,  
Grabenstr. 38. — Tel. 62

**Palast-Hotel**

Kranzplatz.

Dienstag, den 1. Januar, von 4-6 Uhr:

**Teekonzert**

im Wintergarten.

**Thalia-Theater**

Modernes und größtes Lichtspielhaus  
Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Erstaufführung.

**Die Griffe.**

Großes Drama in 3 Akten.

Bearbeitet nach dem gleichnamigen Bühnenwerk.  
In der Hauptrolle:

**Olga Desmond.**

Heimaturlaub.

Interessante Erlebnisse eines Feldgrauen.

Der verfluchte Gut. Humoristisch.

Das Do-anal. Idyllisches Naturbild.

**MONOPOL**

Wilhelmstr. 8.

Erst-Allein-Aufführung!

**Die im Schatten leben!**

(Schuldlos Geächtete)

Sensationeller Kulturfilm,

dessen Handlung den

Archivakten der Deutschen Gesellschaft

für Mutter- und Kindesrecht

entnommen ist.

Motto: Jedes Kindesleben — — — ein Stück von Deutschlands Zukunft!

Jede Mutter — — — ein Stück von Deutschlands Volkskraft!

In der Hauptrolle:

**Ellen Richter.**

**Bilder aus dem bayrischen Wald.**

**Weg mit dem Schuhzeug!**

Zeitgemäßer Schwank.

Als Neujahrs-geschenk 2 Freikarten bei Kauf eines Zehnheftchens.

Vergnügungs-Palast  
**Groß - Wiesbaden**

Dopheimer Str. 10. :: : : Fernruf 810.

Heute abend in allen Lokalitäten:

Anfang 7 1/2 Uhr Abbruch des großen

**Weihnachts-Programms**

und

**Silvester = Feier.**

Im Cabaret punkt 12 Uhr:

Begrüßung des **1918**

Neuen Jahres

Im Restaurant:

**Silvester-Stimmung!**

Ab morgen 1. Januar 1918:

Das große Neujahrs-Programm!

10 Attraktionen 10.

**KINEPHON**

Taanusstr. 1.

Das köstlichste Schauspiel der Spielzeit 1917-18

**Das fidele Gefängnis**

mit Harry Liedke in der Hauptrolle.

Max Landa, der genialste Künstler in dem spannendsten Schauspiel:

**Der rätselhaft Verschwundene!**

5 Akte.

Als Neujahresgeschenk 2 Freikarten bei Kauf eines Zehnheftchens.

**Walhalla-Kaffee.**

Heute in sämtlichen Räumen

**Grosse Sylvesterfeier**

Leitung: Kapellmeister

**Arno Tulpenstiel**

unter Mitwirkung seiner bedeutend verstärkten

**Künstler-Schar.**

Kunst — Stimmung — Humor.

Morgen Dienstag (1. Neujahrstag) von 11 bis 1 Uhr:

**Grosses Früh-Konzert**

ausgeführt vom verstärkten

**Tulpenstiel-Orchester**

unter persönl. Leitung seines Dirig. zugunsten des Wiesb. Roten Kreuzes.

Festprogramm. — Eintritt 10 Pfg.

**Walhalla-Theater**  
vornehmes Buntes Theater

Montag-Abend, den 31. Dezember 1917  
(Silvester):

Noch niemals dagewesen!

Die Aufsehen erregendste Attraktion der Gegenwart!

Zu ihrem

**Ehren- und Abschieds-Abend**

wird die unerschrockene Löwenbändigerin

**Dora Friese**  
die Fütterung der Löwen

im Zentralkäfig auf der Bühne zwischen den

**Riesen-Berber-Löwen**

vornehmen.

Ausserdem:  
**Letztes Auftreten der übrigen Kunstkräfte des erfolgreichen Weihnachts-Spielplans.**

Dauer-, Vorzugs- und Freikarten haben zu dieser Vorstellung keine Gültigkeit.

**Walhalla-Theater**  
vornehmes Buntes Theater

Ab 1. Januar 1918  
allabendlich 8 Uhr:

Der glänzende neue Grosstadt - Spielplan.

Neu! Gastspiel der weltberühmten Neu!

**Joseph Adelmann-Familie**

in ihren unerreichten Musikszenen mit eigenen prachtvollen Dekorationen.

Neu! Neu!

**Grete Fluss**

die bedeutendste rheinische Humoristin.

Neu! Neu!

**Olga Gregg und Scheffield**

hochmoderne Scherzmacher in der Bodega

und die übrigen neuen hervorragenden Kunstkräfte.

Alles Nähere Plakate.

Theaterkasse ist geöffnet von vorm. 11-1 Uhr und abends v. 6 Uhr an.